

Nationales Waffenregister – Teilprojekt 2: XWaffe

XWaffe Pflegekonzept

Version 1.1
03. Februar 2011



Bundesministerium
des Innern



DEUTSCHLAND-ONLINE
WAFFENREGISTER



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
1.1	Überblick über Aufgaben der XWaffe-Pflegestelle	6
1.2	Strukturierung der Arbeitsbereiche der XWaffe-Pflegestelle	9
1.3	Ausgangssituation	10
2	Das Umfeld von XWaffe	13
2.1	Nutzer des Standards	13
2.2	Gremien und Organisationen	13
2.3	Fachliche Leitstelle	20
2.4	XWaffe-Pflegestelle	20
3	XWaffe-Pflegestelle	21
3.1	Aufbau- und Ablauforganisation der XWaffe-Pflegestelle	21
3.2	Akteure der Pflegestelle	21
3.3	Leistungen der XWaffe-Pflegestelle	24
4	Finanzierung	49
5	Literaturverzeichnis	50
6	Anlagen	51
6.1	Abbildung der ITIL V3 Rollen in der XWaffe-Pflegestelle	51

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Betriebsstrukturen des Nationalen Waffenregisters..	6
Abbildung 2: Leistungsbereiche der Pflegestelle	9
Abbildung 3: Betriebsstrukturen des "Nationalen Waffenregisters"	11
Abbildung 4: Akteure mit techn. Auswirkungen auf den Standard	14
Abbildung 5: Ereignisse und Initiatoren von Änderungsanträgen	22
Abbildung 6: intern und extern gerichtete Leistungsbereiche	25
Abbildung 7: XÖV-Produktionsumgebung	27
Abbildung 8: Produktionsprozess eines XÖV Standards.....	34
Abbildung 9: Prozessdarstellung "Änderungsprozess"	36
Abbildung 10: Änderungsantrag - Daten Antragsteller und Antrag	37
Abbildung 11: Änderungsantrag - Priorisierung und Umsetzungsplanung.....	38
Abbildung 12: Änderungsantrag - Umsetzung und Prüfung.....	39
Abbildung 13: Ebenen der Unterstützung (Support level)	44
Abbildung 14: Weiterleitungsprozess des Service Desk.....	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beispielhafte Anliegen und bearbeitende Stelle.....	8
Tabelle 2: Beispielhafte Ereignisse und bearbeitende Stelle.....	8
Tabelle 3: Versionstand der XWaffe 1.0 Produktionsumgebung ...	28
Tabelle 4: Besetzung des Expertengremiums.....	29
Tabelle 5: Kataloge der XWaffe Version 1.0.....	31
Tabelle 6: Bedeutung der Status eines Änderungsantrags	40
Tabelle 7: vorläufige Releaseplanung.....	40
Tabelle 8: ITIL V3 Service Strategy.....	51
Tabelle 9: ITIL V3 Service Design	51
Tabelle 10: ITIL V3 Service Transition.....	52
Tabelle 11: ITIL V3 Service Operation	53
Tabelle 12: ITIL V3 Continual Service Improvement	53

1 Einleitung

Das XWaffe Pflegekonzept betrachtet Akteure, Maßnahmen, Rollen und Verantwortlichkeiten aus dem Umfeld des XÖV-Datenaustauschstandards XWaffe (folgend kurz: XWaffe).

Die notwendigen Strukturen und Prozesse innerhalb einer einzurichtenden Pflegestelle zur Wahrnehmung der Aufgaben „Beratung, Betrieb, Wartung und Pflege“ werden beschrieben. Darüber hinaus sind Planungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Aufgabenbereiche Bestandteil dieses Pflegekonzeptes.

Anschließend wird die Zuordnung und Abgrenzung von Aufgaben in das Leistungsspektrum der fachlichen Leitstelle des Nationalen Waffenregisters (NWR) und der XWaffe-Pflegestelle vorgenommen.

Beispielhaft werden Aufgaben der Pflegestelle genannt und in Kern- und Unterstützungsleistungen gegliedert.

1.1 Überblick über Aufgaben der XWaffe-Pflegestelle

Die schematische Darstellung der zu schaffenden Strukturen in Abbildung 1 ordnet die XWaffe-Pflegestelle (XP) in die zu schaffende Gesamtstruktur für den Betrieb des Nationalen Waffenregisters Deutschlands ein.

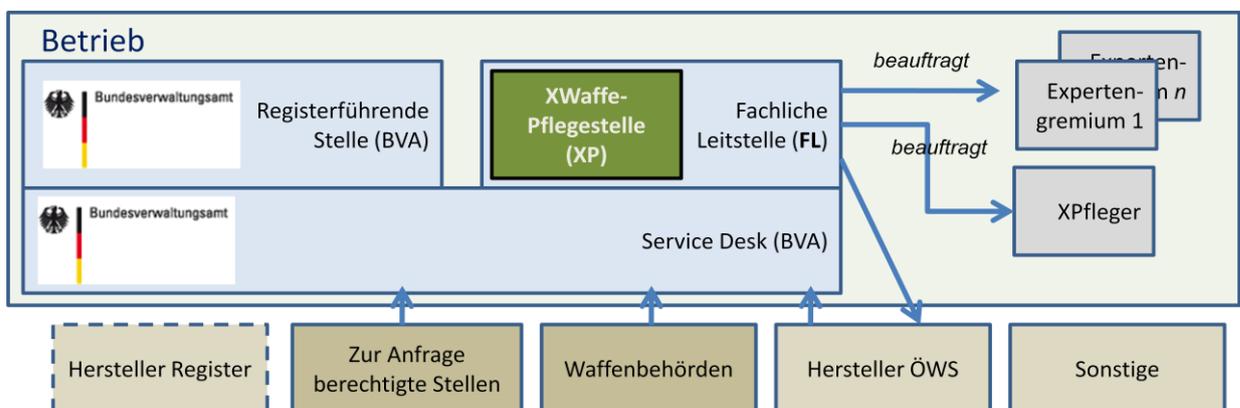


Abbildung 1: Betriebsstrukturen des Nationalen Waffenregisters

Demnach ist im Wesentlichen zwischen den folgenden 4 Strukturen zu unterscheiden:

- **Registerführende Stelle (BVA)**
Verantwortlich für technische Fragestellungen zum Registerbetrieb (Netzzugang, Nutzerverwaltung, etc.)
- **Fachliche Leitstelle (FL)**
Verantwortlich u. a. für die Bereitstellung waffenrechtlicher Fachkompetenz mit dem Zweck der Verbesserung der Datenqualität in

den örtlichen Waffenbehörden sowie zur Begleitung der Migration auf ein zentrales Waffenregister

- **XWaffe-Pflegestelle (XP)**
als Teil der fachlichen Leitstelle verantwortlich für Fragen und Prozesse rund um die Nutzung, Wartung, Fortschreibung und Pflege des XÖV XML Datenaustauschstandard XWaffe und seinen Katalogen
- **Gemeinsame Anlaufstelle / Service Desk (SD)**
Verantwortlich für die Annahme, Dokumentation und Weiterleitung von eingehender Kommunikation an die zuvor aufgeführten Stellen. Im Sinne eines "Single Point of Contact"(einheitlicher Ansprechpartner) stellt der Service Desk die erste Anlaufstelle für Anfragen und Anliegen externer Akteure dar.
Hier wird je nach Natur des Anliegens (generelle Auskünfte, technische Problemmeldungen, Änderungsantrag, Anfragen zur Öffentlichkeitsarbeit des Projektes, Beratungsbedarfe der Softwarehersteller, Katalogänderungswunsch) über den Ort der weiteren Bearbeitung entschieden.

Zum weitergehenden Verständnis sind in Tabelle 1 beispielhafte Anliegen von Akteuren im Umfeld des Nationalen Waffenregisters aufgeführt. Ergänzend ist die in diesem Fall vom Service Desk auszuwählende Stelle zur Bearbeitung des Anliegens angegeben.

Häufige Anliegen, die zu ihrer Bearbeitung weder technisches noch waffenrechtliches Wissen erfordern, werden nach Möglichkeit direkt vom Service Desk bearbeitet.

Ereignisse oder Anliegen technischer Natur sind von der registerführenden Stelle (BVA) zu bearbeiten.

In der fachlichen Leitstelle (FL) ist die Bearbeitung von Themen der Öffentlichkeitsarbeit sowie Unterstützungsleistungen bei der Migration und Erstdatenbefüllung sowie im späteren Vollbetrieb gebündelt.

Die XWaffe-Pflegestelle (XP) nimmt, neben unterstützenden Tätigkeiten für die Leitstelle, vor allem Aufgaben der **Pflege, Wartung und Weiterentwicklung** des Standards wahr.

Anliegen	Bearbeitung durch			
	SD	BVA	FL	XP
Ein Sacharbeiter hat eine Frage zur Bedienung seiner Software	x		x	
Eine Waffenbehörde informiert sich über Maßnahmen zur Steigerung der Datenqualität	x		x	
Ein Repräsentant des Waffenregisters wird für eine Veranstaltung angefragt	x		(x)	
Eine Waffenbehörde meldet Probleme bei der Erstdatenbefüllung			x	
Ein Sachbearbeiter informiert sich über stattfindende Lehrgänge	x			
Zentrale Äußerungen/Stellungnahmen zu datenschutzrechtlichen Fragestellungen			x	
Fragen der Kriminalpolizei zur Ausgestaltung von Recherchen			x	
Fragen von Ministerien / Bund zu Gesetzesvorhaben (fachliche Konsultation)			x	
Fragen zur Zertifizierung von ÖWS-Software		x		
Ein Softwarehersteller macht Vorschläge zur Katalogänderung				x
Fragen der SW-Hersteller zur Implementierung des XWaffe-Standards (Plausibilitäten, Daten, Strukturen und Prozesse)				x

Tabelle 1: Beispielhafte Anliegen und bearbeitende Stelle

Ereignis	Bearbeitung durch		
	BVA	FL	XP
Rechtliche Änderungen haben Auswirkungen auf den Speicherumfang der Daten im Register	x	x	x
Änderungen im Transport-Protokoll müssen für das nächste Release implementiert werden	x		
Ergebnisse der Projektgruppen führen zu Erweiterungen des XWaffe-Standards			x
Der DESTATIS "Gebiets- und Staatsangehörigkeitsschlüssel" wird um ein weiteres Land ergänzt.			x
XÖV-Koordination veröffentlicht geänderte Konformitätsregeln			x
Eine neue XMeld-Version wird veröffentlicht			x
Eine neue Version des Standards XWaffe tritt "in Kraft"	x	x	x

Tabelle 2: Beispielhafte Ereignisse und bearbeitende Stelle

1.2 Strukturierung der Arbeitsbereiche der XWaffe-Pflegestelle

Abbildung 2 zeigt die zu erbringenden Leistungen der XWaffe-Pflegestelle und gliedert diese in die 3 Bereiche „Kernleistungen“, „Unterstützungsleistungen“ und „Leitungsaufgaben“. Gleichzeitig unterscheidet diese Abbildung in extern und intern gerichtete Prozesse zur Pflege des Datenaustauschstandards XWaffe.

Detaillierte Ausführungen sind dem Kapitel "3.3 Leistungen der XWaffe-Pflegestelle" zu entnehmen.

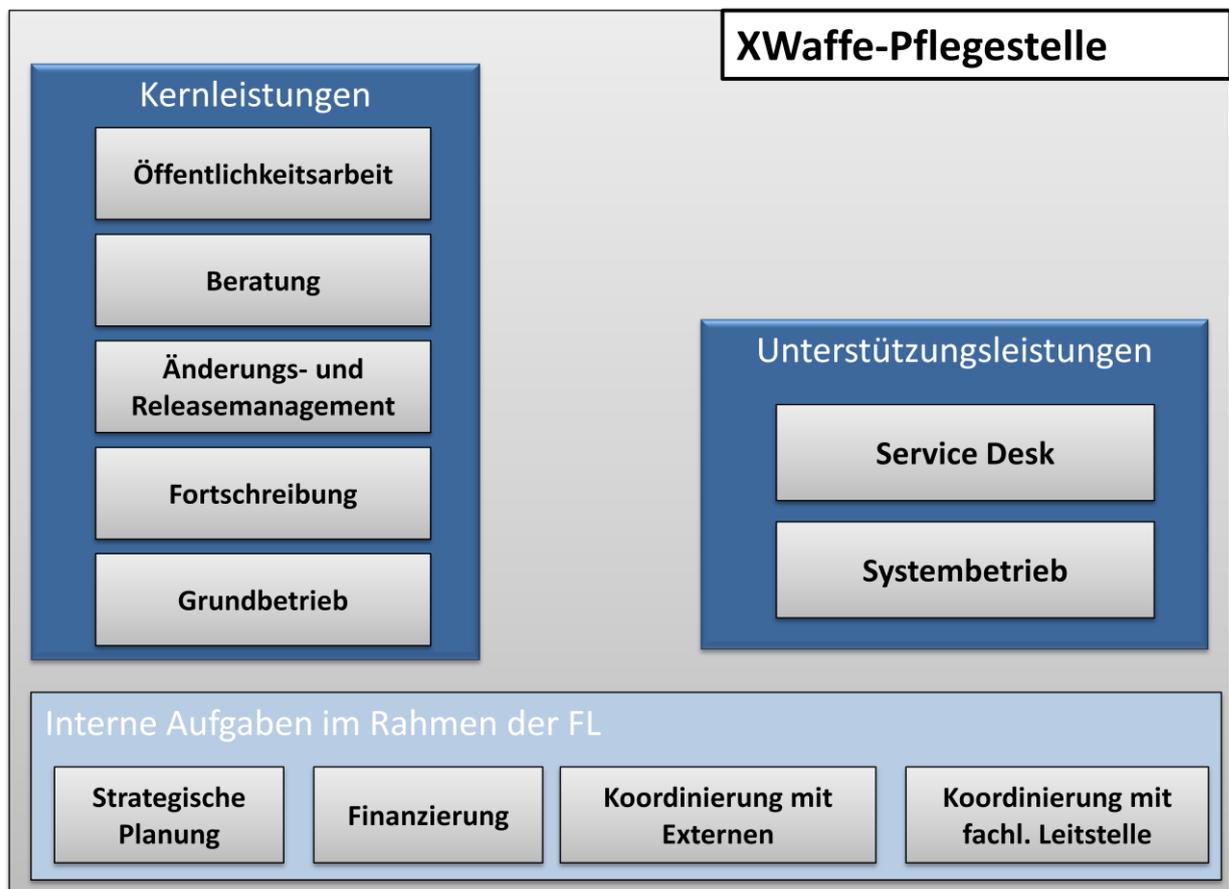


Abbildung 2: Leistungsbereiche der Pflegestelle

1.3 Ausgangssituation

Projektauftrag

In ihrer 186. Sitzung am 18. April 2008 hat die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK) die Einrichtung einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe Nationales Waffensregister (BL AG NWR) unter Leitung des Bundesministeriums des Innern (BMI) beschlossen, in der die Möglichkeiten und Kosten der Errichtung eines elektronischen Waffensregisters sondiert und ein Errichtungsgesetz vorbereitet werden sollen.

In der 188. Sitzung hat sich der IMK dafür ausgesprochen, die Einrichtung des NWR als prioritäres Projekt im Aktionsplan Deutschland-Online (DOL) durchzuführen. Die Aufnahme in den Aktionsplan DOL hat die Konferenz der Chefin und der Chefs der Staats- und Senatskanzleien der Länder (CdS) am 19. November 2009 beschlossen. Die Federführung für das Projekt haben der Bund (BMI) und das Land Baden-Württemberg (IM BW) übernommen.

Auf der Frühjahrs- und Herbstkonferenz 2010 der Innenminister der Länder (IMK) wurde der von der Bund Länder Arbeitsgruppe (NWR) erarbeitete Sachstandsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zustimmung erhielten darüber hinaus strategische Eckpunkte sowie Vorschläge zum weiteren Vorgehen beim Aufbau des Nationalen Waffensregisters. [IMK]

Die Bund Länder Arbeitsgruppe bleibt (mindestens) bis zur Systembereitstellung zum 1. Januar 2013 eingerichtet und begleitet die Entwicklung des Nationalen Waffensregisters federführend durch die Projektphasen Entwicklung, Tests, Pilotbetrieb und Abnahme.

Abbildung 3 zeigt schematisch die zu errichtenden Strukturen zum Betrieb des Registers.

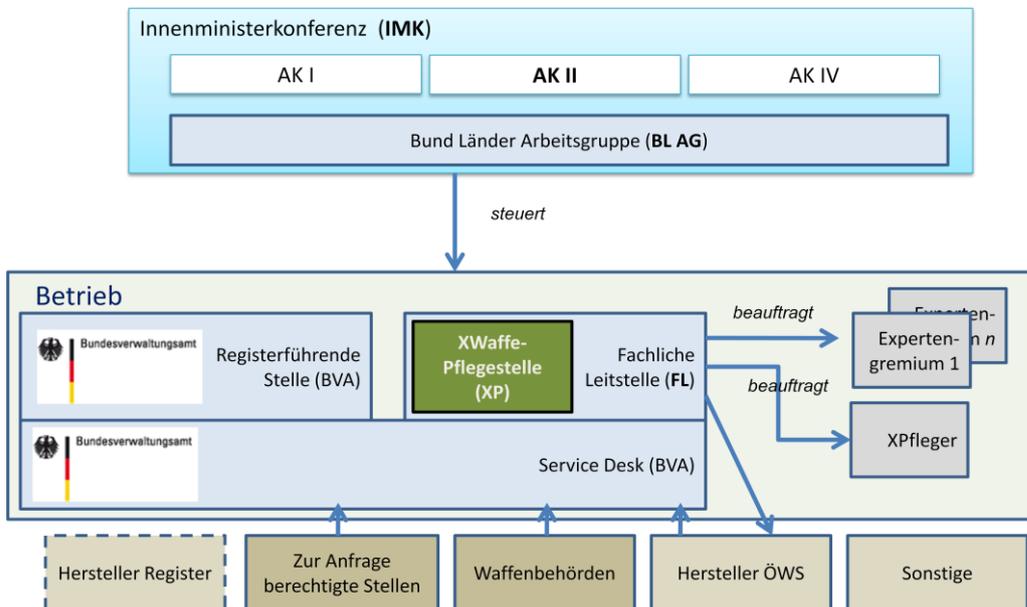


Abbildung 3: Betriebsstrukturen des "Nationalen Waffenregisters"

Stufenkonzept

Das Nationale Waffenregister soll in mehreren Stufen konzipiert und realisiert werden:

In einer ersten Stufe bis Ende 2012 soll eine bundesweite, sogenannte "Zentrale Komponente" (ZK) eingerichtet werden, an die alle Waffenbehörden sowie ausgewählte Sicherheitsbehörden als Nutzer angebunden werden. In den nachfolgenden Stufen ist die Erweiterung des Nutzerkreises um Jagd- und Sprengstoffbehörden, Beschussämter, sowie die grundsätzliche Einbeziehung der Waffenhersteller, Waffenhändler und Importeure geplant. Es ist vorgesehen, den Datenaustauschstandard XWaffe für die Kommunikation mit dem Waffenregister vorzuschreiben und dessen Verbindlichkeit in zukünftigen Projektstufen auf weitere Bereiche der Waffenverwaltung in Deutschland auszuweiten.

Datenaustauschstandard XWaffe

Die erste Version des XML-Datenaustauschstandard "XWaffe" wurde am 01. Juli 2010 im XRepository unter dem Vorhaben XWaffe [XWaffe] veröffentlicht.

Die Spezifikation definiert als semantischer Fachstandard die Schnittstelle für den Datenaustausch von Waffenverwaltungssoftware in den Erlaubnisbehörden mit dem Nationalen Waffenregister. Zur Abfrage berechnigte Stellen greifen ebenfalls unter Verwendung der in XWaffe definierten Nachrichten und Objekte auf die Zentrale Komponente des Nationalen Waffenregisters zu.

Eine „Zertifizierung“ des Standards XWaffe auf XÖV-Konformität gemäß XÖV-Handbuch 1.0 [XÖEVH] ist vorgesehen.

Weiter ist geplant die Verwendung des Standards XWaffe im Kontext der Kommunikation mit dem Nationalen Waffenregister ab 01. Januar 2013 gesetzlich verbindlich vorzuschreiben.

Künftige Projektphasen des Nationalen Waffenregisters sehen die Prüfung und Zertifizierung von Waffenverwaltungssoftware auf Einhaltung der im XWaffe- und weiterfassenden NWR-Kontext aufgestellten Kriterien und Regeln vor.

Die Langfristigkeit dieser Planungen unterstreicht, wie wichtig die Etablierung formaler geregelter Prozesse bei der Pflege des Standards ist.

Änderung im Laufe des Projektes und Betrieb des Standards

Mit dem Begriff *Betrieb* werden im Kontext des Pflegekonzeptes die Aktivitäten zur Bereitstellung, Wartung und Pflege, zur Beratung und Unterstützung sowie das Organisieren von Erweiterungen des Standards zusammengefasst bezeichnet.

Das vorliegende Pflegekonzept definiert Prozesse und Verantwortlichkeiten unter der Zielstellung

- Handlungssicherheit für die Verantwortlichen zu gewährleisten
- Rollen und Zuständigkeiten zwischen Verantwortlichen zu klären
- Transparenz hinsichtlich der Weiterentwicklung von XWaffe zu schaffen
- Finanzielle Grundlage für den Betrieb zu klären

Orientierung des Betriebs an ITIL V3

Bei der Erstellung des Pflegekonzeptes erfolgte eine Anlehnung an Best Practices der IT Infrastructure Library [ITIL]. ITIL bietet Beispiellösungen (Best Practices) in einer Reihe von Publikationen ab, die die Implementierung eines sogenannten IT-Service-Managements beschreiben.

Wesentliche Abweichungen dieses Pflegekonzeptes hinsichtlich der in ITIL V3 vorgesehenen Rollen und Funktionen sind der bewussten Vereinfachung und konsequenten Verwendung deutscher Begrifflichkeiten geschuldet. Eine grobe Abbildung der in diesem Konzept eingeführten Rollen auf ITIL V3 ist tabellarisch am Ende eines jeden Leistungsbereiches der Pflegestelle in Kapitel 3.3 dargestellt.

2 Das Umfeld von XWaffe

Nutzer, Interessengruppen und Gremien mit Auswirkungen auf den Standard XWaffe sollen in diesem Abschnitt beschrieben werden. Dabei dient eine Zuordnung des Umfeldes hinsichtlich fachlicher oder technischer Auswirkungen auf den Standard der besseren Gliederung der zahlreichen Akteure.

Neben dem äußeren Umfeld des XWaffe-Standards sind als Akteure im inneren Umfeld

- die Pflegestelle,
- das Projekt „Nationales Waffenregister“ sowie
- die geplante fachliche Leitstelle

zu nennen, welche nachfolgend im Kapitel „3.2 Akteure der Pflegestelle“ beschrieben sind.

2.1 Nutzer des Standards

2.1.1 Hersteller von Waffenverwaltungssoftware

Der Standard XWaffe soll verbindlich zur Nutzung für den Datenaustausch der örtlichen Waffenbehörden mit dem Nationalen Waffenregister vorgeschrieben werden. Software in Waffenbehörden dürfen die Kommunikation mit dem Waffenregister nur führen, wenn Sie konform zum XWaffe-Standard und weitergehenden NWR-Regeln ist.

Damit sind die im Folgenden kurz „ÖWS-Hersteller“ als Ersteller solcher Fachanwendungen eine bedeutende Nutzergruppe des Standards XWaffe.

2.1.2 Hersteller der Zentralen Komponente des Waffenregisters

Der Lieferant der ZK des Waffenregisters erstellt den XWaffe-Dienst gemäß dem in der XWaffe-Spezifikation formulierten Regelwerks. Es ist davon auszugehen, dass künftige Erweiterungen im XWaffe-Standard sich regelmäßig auch im Funktionsumfang des Waffenregisters / der Portalanwendung widerspiegeln.

2.1.3 Weitere Nutzer

Mit zunehmenden Projektverlauf und Erreichen weiterer Stufen der Anbindung (z. B.: Kommunikation des Waffenregisters mit anderen Registern oder mit Beschussämtern) werden weitere direkte Nutzer des Standards in Betrachtung zu ziehen sein.

2.2 Gremien und Organisationen

Bei den folgenden Gremien und Organisationen wird unterschieden, ob sie technischen oder fachlichen Einfluss auf den Standard haben. Im Rahmen des

allgemeinen Umfeldes sind ferner auch die XÖV Standards genannt, die als "benachbarter" Standard von XWaffe bezeichnet werden können.

2.2.1 Gremien mit Auswirkung auf die technische Ausgestaltung des Standards

2.2.1.1 IT-Planungsrat

Seit dem 1. Halbjahr 2010 löst der IT-Planungsrat die Gremien "Koop ADV" sowie den "Arbeitskreis der Staatssekretäre für eGovernment in Bund und Ländern" ab.

Im IT-Planungsrat ist der Bund durch die Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik vertreten. Die Mitglieder der Länder sind in der Regel die für IT zuständigen Staatssekretäre. Darüber hinaus nehmen drei Vertreterinnen bzw. Vertreter der kommunalen Spitzenverbände sowie der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit beratend teil. Der IT-Staatsvertrag sieht zudem vor, dass Vertreter der Fachministerkonferenzen und andere Personen zu beteiligen sind, soweit ihre fachlichen Belange durch Entscheidungen des IT-Planungsrats betroffen werden.

Quelle: IT-Planungsrat [ITPR]

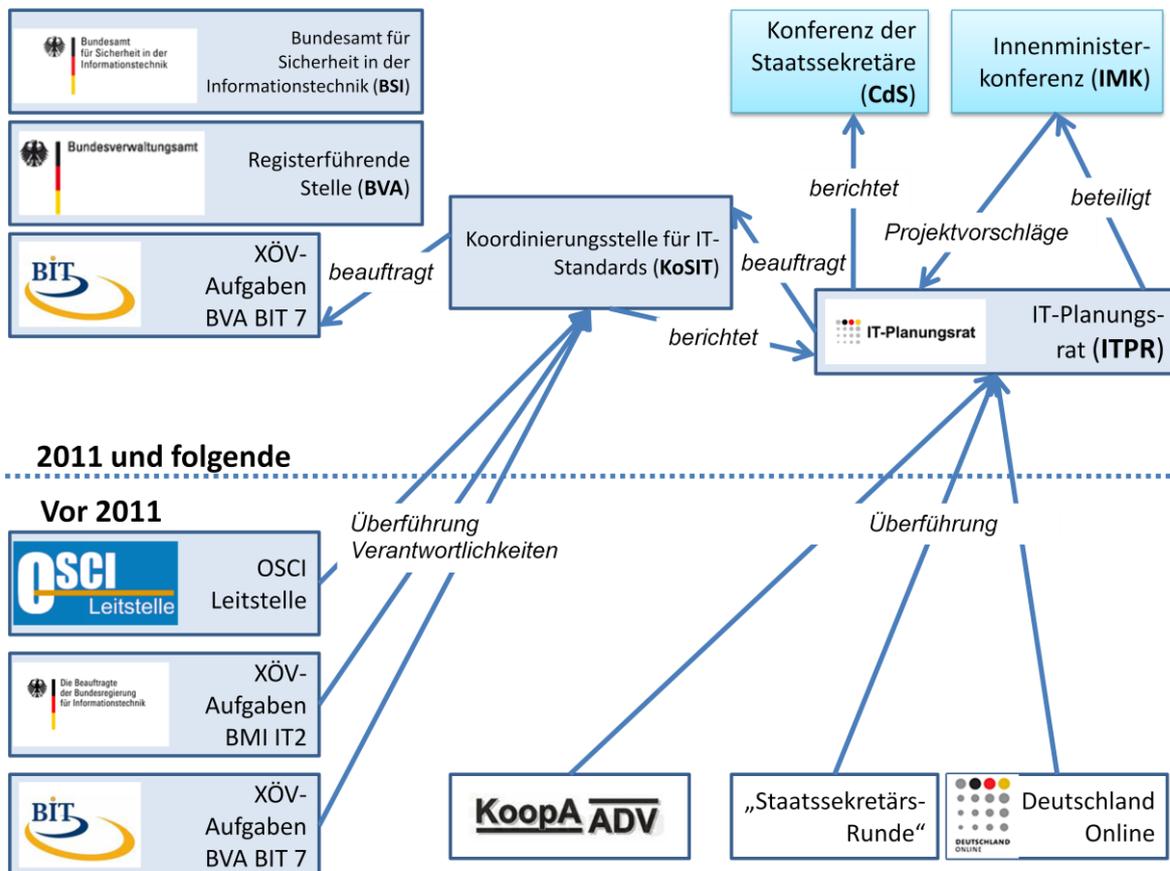


Abbildung 4: Akteure mit techn. Auswirkungen auf den Standard

Mit der am 24. September 2010 beschlossenen nationalen E-Government Strategie gibt der IT-Planungsrat eine Zielrichtung bis 2015 vor, an der sich alle IT-Projekte der Verwaltung ausrichten sollen. Auch das NWR als DOL-Vorhaben ist hier priorisiert und setzt Leitgedanken der Strategie und Vorgaben zur technischen Ausgestaltung des Standards um. Der IT-Planungsrat hat desweiteren die Steuerung der DOL-Projekte zur Aufgabe.

Der IT-Planungsrat hat folgende Aufgaben inne:

- die Koordinierung der Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Fragen der Informationstechnik;
- die Beschlussfassung über fachunabhängige oder fachübergreifende "IT-Interoperabilitäts- und IT-Sicherheitsstandards"
- die Steuerung von E-Government-Projekten;
- die Planung und Weiterentwicklung des (vom Bund zu errichtenden und zu betreibenden) Verbindungsnetzes nach Maßgabe des IT-NetzG: gemeinsame Festlegung der an das Verbindungsnetz zu stellenden Anforderungen

Wie in Abbildung 4 dargestellt, beauftragt der IT-Planungsrat die Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT).

2.2.1.2 KoSIT

Die Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) ist im Rahmen der Pflege und Fortschreibung des XWaffe-Standards möglicher Ursprung für Änderungsbedarfe bei der technischen Ausgestaltung des Standards. Die Fortschreibung von XWaffe erfolgt unter Berücksichtigung der durch die KoSIT festgelegten Regeln für XÖV-Standards.

Die KoSIT soll gemäß des Beschlusses der E-Government Staatssekretäre vom 15.10.2009 die derzeitige OSCI-Leitstelle ablösen. Sie wird gemäß § 3 des „IT-Staatsvertrages“¹ die öffentliche Verwaltung dabei unterstützen, durch gemeinsame IT-Interoperabilitätsstandards und IT-Sicherheitsstandards ebenen übergreifend die Interoperabilität und die Sicherheit ihrer informationstechnischen Systeme zu erhöhen.

Darüber hinaus führt die Koordinierungsstelle für IT-Standards mit Zustimmung des IT-Planungsrats Projekte zur Konzeption und Entwicklung von IT-Interoperabilitätsstandards durch.

Als Querschnittsaufgaben der KoSIT werden aufgeführt [KoSIT]

- die Bereitstellung zentraler Bestandteile der XÖV-Standardisierung
- die Übernahme der aus dem Projekt „OSCI-Leitstelle“ und dem Deutschland-Online Vorhaben „Standardisierung“ resultierenden Daueraufgaben
- die Zusammenarbeit mit dem BSI und

¹ „Vertrag über die Errichtung des IT-Planungsrats und über die Grundlagen der Zusammenarbeit beim Einsatz der Informationstechnologie in den Verwaltungen von Bund und Ländern – Vertrag zur Ausführung von Artikel 91c GG“

- die Kommunikation und der Wissenstransfer auf nationaler und internationaler Ebene

Insbesondere werden als Aufgaben weiter ausgeführt:

- Pflege, Weiterentwicklung und Anwenderunterstützung OSCI-Transport inkl. OSCI-Transport-Bibliothek
- Pflege und Weiterentwicklung methodischer Grundlagen, wiederverwendbarer Konstrukte und Komponenten
- Pflege und Weiterentwicklung des XÖV-Handbuches
- Pflege, Weiterentwicklung sowie Anwenderunterstützung des XÖV-UML-Profiles
- Kontinuierlicher Austausch mit dem BSI zu Sicherheitsstandards und Trends
- Publikation einer Sammlung der vom IT-PLR festgelegten Sicherheitsstandards in Abstimmung mit dem BSI
- Betrieb und Redaktion www.xoev.de, Publikation von Standards
- Betrieb der zur Aufgabenerfüllung erforderlichen Infrastruktur
- Organisation XÖV-Anwenderkonferenz
- Mitarbeit in Standardisierungsgremien und -institutionen

2.2.1.3 Bundesministerium des Innern

Das Bundesministerium des Inneren übernimmt in enger Abstimmung mit der KoSIT während der Aufbau- und Übergangsphase 2011ff weiterhin die folgenden Aufgaben und deren Finanzierung [Quelle: KoSIT]:

- den Betrieb und die Weiterentwicklung des XRepository
- den Betrieb und die Weiterentwicklung des XGenerator
- die Prüfung und Zertifizierung der XÖV-Konformität von IT-Interoperabilitätsstandards

2.2.1.4 Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist der zentrale IT-Sicherheitsdienstleister des Bundes.

Auswirkungen auf die Ausgestaltung des Standard XWaffe durch das Wirken des BSIs sind im Hinblick auf die im NWR verwendeten Netzanbindung und Transport-Protokolle in nachgelagerten Prozessen über die Registerführende Stelle möglich.

Im Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik heißt es zu den Aufgaben des BSI [BSI]:

Gemäß § 4 wird das BSI als zentrale Meldestelle für IT-Sicherheit Informationen über Sicherheitslücken und neue Angriffsmuster auf die Sicherheit der Informationstechnik sammeln und auswerten. Hierdurch können ein verlässliches Lagebild erstellt, Angriffe frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Darüber hinaus erhält das BSI gemäß § 5 BSIG die Befugnis, Protokolldaten sowie Daten, die an den Schnittstellen der Kommunikationstechnik des Bundes anfallen, zu erheben, auszuwerten, zu speichern, zu verwenden und zu

verarbeiten. Hierdurch können Anzeichen für IT-Angriffe erkannt und gezielt bekämpft werden.

Nach § 7 BSIG darf das BSI Informationen und Warnungen vor Sicherheitslücken in informationstechnischen Produkten und Diensten sowie vor Schadprogrammen an die betroffenen Stellen oder die Öffentlichkeit weitergeben. Zunächst besteht dabei grundsätzlich die Pflicht, den Hersteller vorab zu informieren; erst im Anschluss daran wendet sich das BSI an die Öffentlichkeit. Das BSI ist zudem befugt, einheitliche und strenge Sicherheitsstandards für die Bundesverwaltung zu definieren und bei Bedarf geeignete Produkte entwickeln zu lassen beziehungsweise auszuschreiben und bereitzustellen (§ 8 BSIG). So kann verhindert werden, dass ungeeignete Produkte mit Schwachstellen oder manipulierte IT-Komponenten in der Bundesverwaltung und in den Regierungsnetzen zum Einsatz kommen.

2.2.1.5 Registerführende Stelle

Die Registerführende Stelle des Nationalen Waffenregisters ist das Bundesverwaltungsamt (BVA).

Das BVA ist verantwortlich für den Betrieb des Registers und der dafür notwendigen Netzinfrastruktur. Es stellt darüber hinaus Strukturen des Betriebs im Rahmen eines Service Desks zur Verfügung.

Im Rahmen der regulären Fortschreibung sowie insbesondere im Vorfeld des Inkrafttretens neuer XWaffe Versionen sind regelmäßige Abstimmungen mit dem BVA als Registerführende Stelle notwendig. Der Registerbetreiber ist ein möglicher Initiator von Änderungen an XWaffe.

2.2.2 Gremien mit fachlicher Auswirkung auf den Standard

Es ist zwischen Strukturen für das Projekt und noch zu schaffende Strukturen für den Betrieb zu unterscheiden. Während die Gremien „Unterarbeitsgruppe“ und „Teilprojekte“ im Rahmen der Projektarbeit konzeptionell an den nächsten Ausbaustufen des Nationalen Waffenregisters arbeiten, wenden sich Akteure wie Mitarbeiter der Waffenbehörden oder ÖWS-Hersteller gesteuert über einen zentralen Service Desk an die Stellen, die für Aufgaben des operativen technischen (Registerführende Stelle) oder fachlichen Betrieb (Fachliche Leitstelle + XWaffe-Pflegestelle) Verantwortung tragen.

2.2.2.1 Innenministerkonferenz

Die Innenministerkonferenz (IMK) ist die gemeinsame Konferenz der Innenminister, -senatoren der Länder und stellt ein Gremium der freiwilligen Zusammenarbeit der Länder auf dem Gebiet der Innenpolitik dar. Als fachliches Gremium trifft die IMK mit ihren Arbeitskreisen (AK I bis AK VI) Entscheidungen zur Entwicklung von Standards in der Innenverwaltung und damit auch im Waffenwesen. Die Bund Länder Arbeitsgruppe berichtet über den Arbeitskreis II der IMK.

2.2.2.2 Bundesministerium des Innern Referat KM 5

Die Federführung für das Gesamtprojekt „Nationales Waffenregister“ ist Aufgabe des Bundesministerium des Innern (BMI), Referat KM 5 sowie des Innenministerium Baden-Württembergs.

Auswirkungen von Gesetzesänderungen im Waffenwesen können Folgen für die fachliche Ausgestaltung des Standards haben. Einflüsse und Auswirkungen müssen daher kontinuierlich beobachtet und, wenn nötig, in der Fortschreibung des Standards berücksichtigt werden.

Der nationale Gesetzgeber hat in § 43a des Waffengesetzes bestimmt, bis Ende 2012 ein Waffenregister aufzubauen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden durch ein Errichtungsgesetz und eine ergänzende Rechtsverordnung geschaffen.

Geänderte rechtliche Anforderungen können Änderungen am Standard XWaffe erfordern.

Die rechtliche Verpflichtung zur Einrichtung des NWR folgt aus Art. 4 Abs. 4 der EU Waffenrichtlinie (2008/51/EG) vom 21. Mai 2008. Mit § 43a WaffG wurde die Umsetzung der Vorhaben des Art. 4 Abs. 4 der EU-Waffenrichtlinie in nationales Recht eingeleitet.“ Danach ist das Waffenregister bereits bis zum 31. Dezember 2012 und damit zwei Jahre vor Ablauf der in der EU-Waffenrichtlinie vorgesehenen Frist zu errichten.

Im Rahmen eines proaktiven Änderungsmanagements sind neue Vorgaben der EU oder vom bisherigen Verständnis abweichende Interpretationen der Richtlinie 2008/51/EG durch die XWaffe-Pflegestelle zu beobachten.

2.2.3 Bezug zu anderen XÖV-Standards

2.2.3.1 Andere XÖV-Standards

Bereits während der Entwicklung der Version 1.0 des Standards XWaffe wurde auf grundlegende Designprinzipien, Methodiken und Werkzeuge des Deutschland Online Vorhaben "Standardisierung" zurückgegriffen. Um Interoperabilität zwischen XWaffe und anderen Standards sicherzustellen wurde sich, wo es die spezifischen Anforderungen des Nationalen Waffenregisters zuließen, an bereits bestehenden XÖV Komponenten (Kernkomponenten, Codelisten) als auch an Geschäftsobjekten anderer Standards orientiert.

Die Standards IMP Polizei (XPolizei) sowie die veröffentlichten Versionen der Standards XMeld, XDomea, XAusländer, XÖS Person und XPersonenstand wurden hinsichtlich der Wiederverwendung von Datenstrukturen untersucht. Änderungen an diesen Standards können Auswirkungen auf den Standard XWaffe haben.

2.2.3.2 XMeld

XMeld ist der Name eines auf XML basierenden Fachstandards für den elektronischen Austausch von Meldedaten. Er wurde, beauftragt vom AK I der IMK, unter Leitung der OSCI-Leitstelle durch Experten aus der öffentlichen Verwaltung unter Beteiligung der Verfahrenshersteller entwickelt.

Die Waffenverwaltungssysteme einiger Waffenbehörden haben eine elektronische Schnittstelle zu den IT-Systemen der Einwohnermeldeämter. Teilweise werden dabei Anschriften und Adresdaten als „Behördenauskünfte“ mittels XMeld-Nachrichten angefordert und durch die Waffenbehörde unverändert in die Stammdaten ihrer Kundendatei übernommen.

In die Definition des Schemas der Personendaten einer Waffenbehörde fand neben dem Datensatz Meldewesen (DSMeld) auch der XMeld Standard in der Version 1.5 Berücksichtigung. Zukünftige Änderungen sind im Sinne der Erhaltung fachübergreifender Interoperabilität zwischen IT-Systemen der Innenverwaltung von Bund und Ländern zu beobachten und ggf. koordiniert anzupassen.

Beispielhafte gemeinsame Interoperabilitätsaspekte der Standards XMeld und XWaffe:

- Umgang mit Namensbestandteilen
- etwaigen Einschränkungen hinsichtlich einer maximalen Länge
- Angaben zu verwendeten Zeichensätzen,
- zu recht nicht vorhandene Namensbestandteile,
- Blocknamen und verwandte Themen
- Wohn-, Aufenthalts- und Geburtsorte
- Änderungen um Informationen zur waffenrechtlichen Erlaubnis (Kennungen nach § 2 (2) Ziffer 6 MRRG in Verbindung mit §§ 4, 5 1. BMeldDÜV).

2.3 Fachliche Leitstelle

Die fachliche Leitstelle soll im 2. Halbjahr 2011 beginnend aufgebaut werden und ihre grundsätzliche Arbeitsfähigkeit Ende des 1. Quartals 2012 erreicht haben.

Ab Mitte 2012 sollte sie bereits die Testläufe der ÖWS und den generellen Pilot- und Testbetrieb maßgeblich unterstützen können.

Die Erreichung der vollständigen Funktionsfähigkeit ist zum 31.12.2012 vorzusehen. Eine erste Evaluierung des Personal- und Ressourcenansatzes soll zum März 2014 erfolgen.

Die XWaffe Pflegestelle ist integraler Bestandteil dieser Fachlichen Leitstelle.

2.4 XWaffe-Pflegestelle

In Abgrenzung zur fachlichen Leitstelle werden von der XWaffe-Pflegestelle die Aufgaben wahrgenommen die die Nachhaltigkeit des Standards XWaffe gewährleisten sollen. Die XWaffe Pflegestelle (XP) ist von der BL AG NWR beauftragt und soll einen langfristigen Betrieb und die Fortschreibung des Standards und der im NWR genutzten Kataloge ermöglichen. Wie in Abbildung 3 dargestellt ist die XWaffe-Pflegestelle ein Bestandteil der Fachlichen Leitstelle des NWRs.

3 XWaffe-Pflegestelle

In den nächsten Abschnitten werden grundlegende Aspekte der einzurichtenden Pflegestelle im Detail erläutert und durch Beispiele erklärt. Neben Ausführungen zu Aufbau – und Ablauforganisation und Akteuren der Pflegestelle sind vor allem Leistungen und Prozesse innerhalb der Pflegestelle beschrieben.

Im Rahmen dieses Pflegekonzept wurden folgende Punkte von einer detaillierten konzeptionellen Betrachtung ausgeklammert, da die Erfahrung zeigt, dass sich detaillierte Vorgaben oder Empfehlungen in diesen Bereichen schnell von „der Realität überholt“ und damit inaktuell werden:

- Arbeitsmodus der Pflegestelle,
- konkrete Erreichbarkeit der Pflegestelle,
- Verfügbarkeit des Service Desk (z. B.: Mo-Do, 10-18 Uhr),
- Konkrete personelle Besetzung der Rollen der Pflegestelle.

Es wird Aufgabe der „Leitung der Pflegestelle“ sein, hier nicht detailliert beschriebene Rollen und Prozesse derart zu konzeptionieren und zu implementieren, dass sie sich in das Gesamtbild der Pflegestelle als Teil der fachlichen Leitstelle mit Ihren Aufgaben und Leitlinien integrieren lassen.

3.1 Aufbau- und Ablauforganisation der XWaffe-Pflegestelle

3.1.1 Pflegestelle als Teil der fachlichen Leitstelle

Die XWaffe-Pflegestelle als integraler Bestandteil der fachlichen Leitstelle nutzt unterstützende Leistungen wie den Service Desk und Systembetrieb im Rahmen gemeinsamer Betriebsstrukturen des NWR.

3.2 Akteure der Pflegestelle

Ergänzend zu Ausführungen zum (externen) Umfeld von XWaffe im Kapitel 2 sind in diesem Abschnitt Akteure genannt und beschrieben, die zum engeren Umfeld der Pflege und Fortschreibung des XWaffe-Standards gezählt werden können.

3.2.1 Auftraggeber

Der Auftraggeber des XWaffe-Standards ist der AK II der IMK. Er ist formaler Herausgeber des Standards und trifft Entscheidungen hinsichtlich neuer XWaffe Versionen sowie deren Beauftragung und Finanzierung. Die IMK hat die Aufgabe des Auftraggebers für den XWaffe-Standard an die Bund-Länder Arbeitsgruppe delegiert. Die Bund Länder AG berichtet der IMK über den AK II.

3.2.2 Initiator von Änderungsanträgen

Abbildung 5 zeigt Ereignisse und Akteure im Umfeld des Projektes "Nationales Waffenregister" und dessen Strukturen für den Betrieb des Standards XWaffe im Rahmen einer fachlichen Leitstelle. Typische Initiatoren für Änderungsan-

träge zum heutigen Zeitpunkt sind die Arbeitsgruppen des Projektes, ÖWS-Hersteller sowie das BVA als registerführende Stelle.

3.2.2.1 Verantwortung

- Definieren von Zweck und Ziel konkreter Anforderung unter strenger Differenzierung von „Problemschilderung“ und „Vorschlag zur Problemlösung“
- Evaluierung der fachlichen Notwendigkeit und Richtigkeit des Antrags
- Vollständigkeit des Antrags

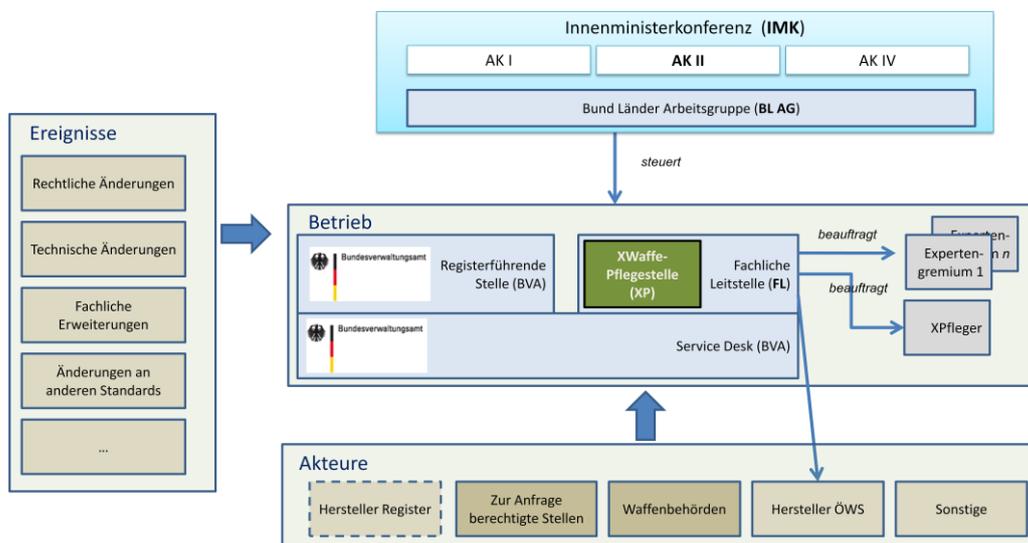


Abbildung 5: Ereignisse und Initiatoren von Änderungsanträgen

3.2.3 Änderungsmanager

Dem Änderungsmanager obliegt es, die Abläufe der Prozesse im Änderungsmanagement zu koordinieren. Der Änderungsmanager ist idealerweise in der XWaffe-Pflegestelle angesiedelt. Aktuell wird die Rolle des Änderungsmanagers durch die Projektleitung des TP2 XWaffe in Kooperation mit dem Leiter der UAG A wahrgenommen.

3.2.3.1 Verantwortung

- Dokumentation des Lebenszyklus eines Änderungsantrags von der Entgegennahme bis zur Ablehnung / Umsetzung
- Evaluierung der fachlichen Notwendigkeit und Richtigkeit des Antrags
- Vollständigkeit des Antrags
- Sicherstellung der Finanzierung des Änderungsantrags
- Aufbereitung von Änderungsanträgen zur Entscheidung durch den Änderungsbeirat.
- Abnahme der technischen Umsetzung (z. B.: XPfleger) auf Grundlage des autorisierten Änderungsantrags

3.2.3.2 Erforderliches Fachwissen

- Kenntnisse Waffenrecht

- Kenntnisse Waffentechnik
- NWR-projektspezifisches Wissen
- Grundlagen zu XÖV-Handbuch und XÖV Konformität

3.2.4 Änderungsbeirat (UAG A der Bund-Länder Arbeitsgruppe)

Im Änderungsbeirat wird die erforderliche Fachkompetenz in regelmäßigen Abständen versammelt. Der Änderungsmanager legt die bewerteten Änderungsanträge dem Änderungsbeirat zur Beurteilung, Beratung und Entscheidung vor. Neben den fachlichen und technischen Aspekten muss auch die zukünftige Entwicklung berücksichtigt werden (Releasegestaltung).

3.2.4.1 Verantwortung

- Entscheidung zur „Empfehlung an den Auftraggeber zur Umsetzung“ oder Ablehnung einer beantragten Änderung.
- Spiegelung der geplanten Änderungen im Zuge der Anforderungen späterer Projektstufen.

3.2.5 XPfleger

Der XPfleger des Standards übernimmt die technische Umsetzung der genehmigten Änderungen. Er arbeitet dem Änderungsmanagement bei der Bewertung von Änderungsanträgen hinsichtlich Aufwandsschätzungen und Realisierungsvarianten zu.

3.2.5.1 Verantwortung

- Fachgerechte Ermittlung der Anforderungen (z. B. durch Analyse gesetzlicher Änderungen und Beratung im Expertengremium)
- Sicherstellen der XÖV-konformen Umsetzung fachlicher und technischer Anforderungen in der Spezifikation
- Sicherstellen der XÖV-Konformität des Standards durch Einhaltung der entsprechenden Kriterien des XÖV-Handbuches
- Aktualität der eigenen Kenntnisse in Sachen XÖV-Konformität und der damit verbundenen Methoden und Technologien

3.2.5.2 Vollmacht

- Beratung des Änderungsmanagements bei der Einschätzung von Aufwänden in Wartung und Pflege des Standards
- Beratung mit dem Expertengremium über geeignete Umsetzung fachlicher und technischer Anforderungen
- Eskalation bei Gefährdung der XÖV-Konformität

3.2.6 Expertengremium

Expertengremien können von der XWaffe-Pflegestelle zusammengesetzt und beauftragt werden um an der Erstellung von wesentlichen Bestandteilen des Standards mitzuwirken.

Die Arbeit der Expertengremien befördert die Qualität des Standards in genau definierten Bestandteilen, z. B. die Werte einer Codeliste.

Bei Änderungen, deren Auswirkungen sich auf die vom Expertengremium bearbeiteten externen Codelisten beschränken ist eine Ausnahme vom üblichen Änderungs- und Freigabeprozess sinnvoll.

Fachliche Änderungen an externen Katalogen (Erweiterungen) können durch den Änderungsbeirat innerhalb des Release-Zeitraumes jederzeit autorisiert werden und bedürfen keiner expliziten Genehmigung des Auftraggebers.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Pflegekonzeptes ist der Bedarf eines Expertengremiums zur kontinuierlichen Pflege des externen Katalogs „MunitionsbezeichnungKaliber“ offensichtlich.
Der Bedarf der Einberufung weiterer fachlicher Expertengremien ist denkbar.

3.3 Leistungen der XWaffe-Pflegestelle

Abbildung 6 stellt die verschiedenen Leistungsbereiche gruppiert in „Kernleistungen“, „Unterstützungsleistungen“ und „interne Leitungsaufgaben der Pflegestelle (im Rahmen der fachlichen Leitstelle) dar.

Dieser Darstellung zufolge lassen sich die einzelnen Tätigkeiten auch in ihrer Wirkung (intern oder extern gerichtet) weiter differenzieren. So stellen beispielsweise die Fortschreibung und der Grundbetrieb, aber auch die unter Systembetrieb summierten Aufgaben Leistungen dar, die intern der Verwaltung des Standards dienen, während Anstrengung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit oder auch der Service Desk prinzipiell die Kommunikation mit Interessensgruppen außerhalb der Pflegestelle / der Leitstelle fördern sollen.

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Leistungen sowie mögliche Verschränkungen und Schnittstellen untereinander sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

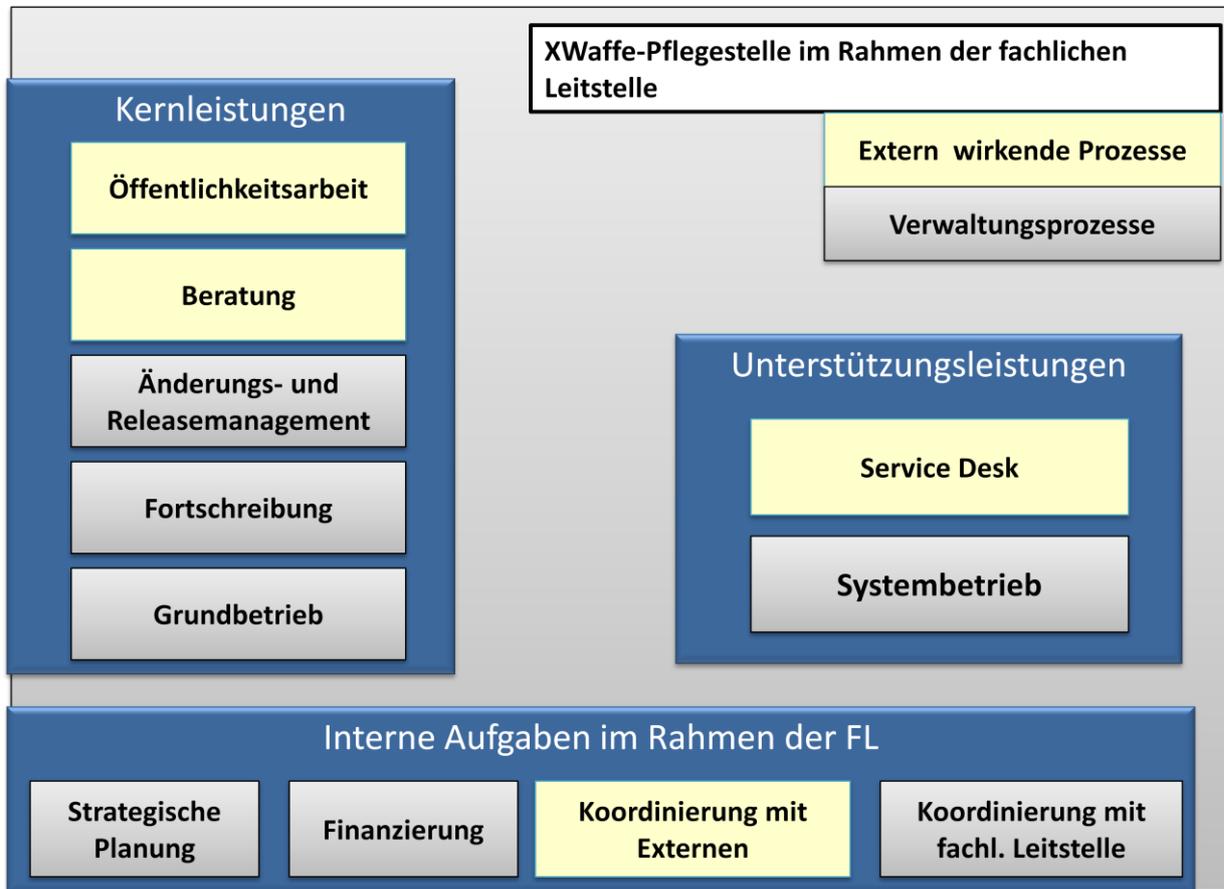


Abbildung 6: intern und extern gerichtete Leistungsbereiche

3.3.1 Kernleistung

Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Änderungs- und Releasemanagement, Fortschreibung und Grundbetrieb gehören zu den Kernleistungen der XWaffe-Pflegestelle. Im Folgenden sind diese Tätigkeiten näher ausgeführt.

3.3.1.1 Grundbetrieb

Der Grundbetrieb des Standards XWaffe umfasst die Verwaltung der einzelnen Bestandteile des Standards, wie z. B. das Verwalten der jeweiligen XWaffe-Versionsstände und Produktionstools.

Ein zweiter Aufgabenschwerpunkt bildet die Katalogredaktion welche mit der Verwaltung von internen und externen Codelisten betraut ist.

Folgend sind Bestandteile des Standards („Servicebestandteile“ genannt) und Aufgaben der Katalogredaktion beschrieben.

Service-Bestandteile des XWaffe-Standards

Der geordnete Betrieb des Standards sowie das Einsteuern von Änderungen erfordern die zentrale Verwaltung von Informationen rund um den Standard XWaffe. Neben ausgewählten Dokumentationen auf der Website der fachlichen Leitstelle sind in einem "Wissens- und Informationssystem" Angaben zu Anfragen, Änderungsanträgen, Konfigurationseinstellungen und Angaben zur Versionsverwaltung hinterlegt.

Im Rahmen der Anpassung und Erweiterung des Standards XWaffe sind folgende Bestandteile zu pflegen und zu warten:

1. XWaffe UML-Modell
2. XML-Schema-Dateien zu XWaffe
3. Interne und externe Kataloge (Codelisten)
4. XML-Testnachrichten zu XWaffe
5. Spezifikationsdokument zu XWaffe
6. XWaffe UML-Profil
7. XWaffe – Transformationsdateien zur Erzeugung der Dokumentation
8. Änderungsdokumente zwischen verschiedenen XWaffe-Releases
9. XWaffe - Pflegekonzept

Zur Erzeugung und Fortschreibung des Standards XWaffe wird eine Reihe von Tools vor allem im Rahmen der XÖV-Produktionskette eingesetzt. Aufgaben des Grundbetriebs umfassen im Rahmen des Konfigurationsmanagements:

- Das Dokumentieren der für die jeweiligen Releases eingesetzten Versionen des Produktionszubehörs
- Das Bereithalten der für die jeweiligen Releases eingesetzten Versionen des Produktionszubehörs
- Das Planen, Testen und Ausführen von Aktualisierungen des Produktionszubehörs
- ggf. das Migrieren des UML-Daten Modells des Standards auf neue Versionen des Produktionszubehörs

Produktionszubehör von XWaffe 1.1

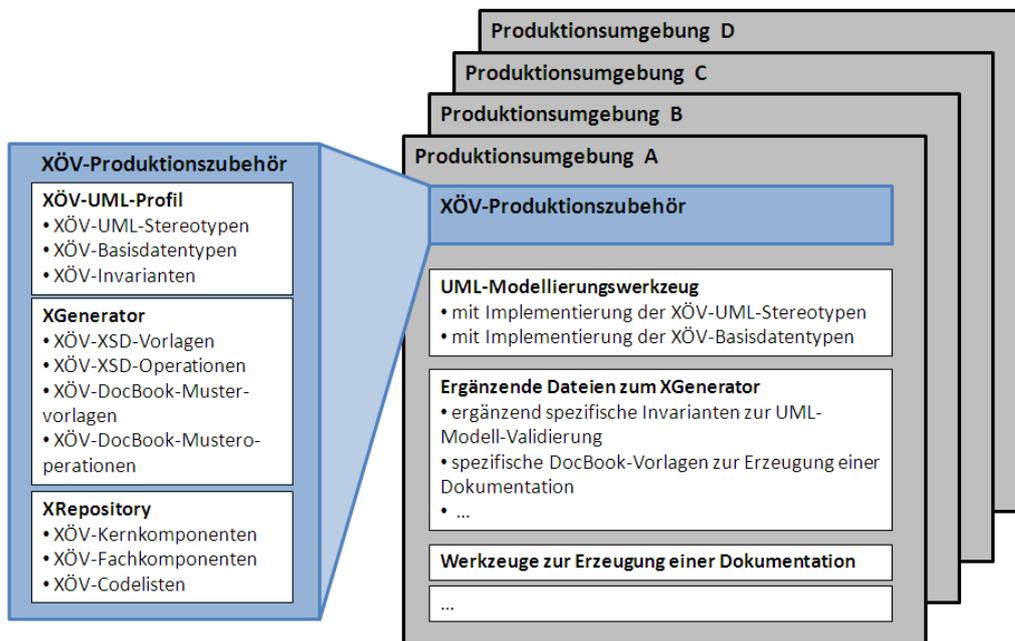


Abbildung 7: XÖV-Produktionsumgebung

Abbildung 7 stellt die für die Produktion eines XÖV-Standards notwendigen Softwarekomponenten dar. Die Bereithaltung der für die jeweils letzte, aktuelle und zukünftige XWaffe-Version verwendeten Produktionsumgebung ist eine Aufgabe des Grundbetriebs. Dabei ist vor allem darauf zu achten, dass jeweils mindestens zwei Produktionsumgebungen zur Wahrnehmung der Aufgaben der XWaffe-Pflegestelle vorhanden sein müssen.

1. Die im nächsten Releasezeitraum für die XÖV-Zertifizierung relevanten Versionen des Produktionszubehörs
2. eine Produktionsumgebung mit Versionsständen der momentan geltenden Version eines XWaffe-Standards

Für weiterführende Ausführungen sei hier auf das XÖV Handbuch [XOEVBH] verwiesen.

Tabellarisch sind im Folgenden der Name, die Funktion sowie die jeweils eingesetzte Version aufgeführt. Wo Lizenzmodelle den kostenfreien Bezug der Software und des Quelltextes zulassen, wurden das zu Grunde liegende Lizenzmodell und die Bezugsquelle angegeben.



Name	Funktion	Version	Lizenz	Bezugsquelle
MagicDraw	Werkzeug zur fachliche Modellierung von Prozessen und Daten in UML Notation	16.5		
XGenerator	Werkzeug zur Generierung der XML-Schemata und DocBook-Dateien zur weiteren Verarbeitung in einer XWaffe-Spezifikation	2.2.0	EUPL	OSOR.EU
XWaffe Datenmodell	UML-Repräsentation im XÖV-Profil des aktuellen XWaffe Modell	1.1	XRepository y Lizenz	XRepository
DocBook XSL Stylesheets	Dateien zur Transformation der DocBook-Dateien in FO-Dateien	1.76.1 + Anpassungen Layout XWaffe Spezifikation	GNU GPL	Sourceforge.net
XÖV- Templates, XÖV UML Profil, In- varianten, etc	Profilierung auf XÖV-spezifische Stereotypen / Datentypen	1.0.4	XRepository y Lizenz	xoev.de
Apache FOP	Docbook -> PDF Umgebung	1.0	Apache License, Version 2.0	Apache.org
XWaffe-Profil	Profilierung auf XWaffe spezifische Stereotypen / Datentypen (derzeit nur Stereotyp „basierend auf“)	1.0	XRepository y Lizenz	XRepository

Tabelle 3: Versionstand der XWaffe 1.0 Produktionsumgebung

Katalogredaktion

In XWaffe wird prinzipiell zwischen externen und sogenannten internen, d.h. dem Standard immanenten Katalogen unterschieden.

1. Externe Kataloge können ihren Inhalt innerhalb der Geltungsdauer eines XWaffe-Releases ändern. Welche Version des jeweiligen Katalogs verwendet wird, wird zum Zeitpunkt der Erstellung der Nachricht an das Register entschieden.
2. Werte in internen Katalogen sind über den gesamten Geltungszeitraum eines XWaffe-Release konstant. Erweiterungen von Katalogwerten können hier nur zum nächsten Release vorgenommen werden.

Im XÖV Handbuch[XOEVH] heißt es zu den verschiedenen Arten der Einbindung von Katalogen (Codelisten):

Der Datentyp Code dient zur Abbildung von endlichen abgeschlossenen Listen. Es werden vier verschiedene vom XÖV-Basisdatentyp Code abgeleitete Code-Datentypen unterschieden. Sie stehen für unterschiedliche Arten, eine Codeliste in einen XÖV-Standard einzubinden:

1. als Standard-Codeliste (Typ 1)
2. als benannte Codeliste (Typ 2)
3. als versionsfreie Codeliste (Typ 3)
4. als generische Codeliste (Typ 4)

Typ 1 und 2 sind so definiert, dass die zu verwendende Codeliste im XÖV-Standard determiniert ist, d. h. die Liste (z. B. Staatentabelle nach ISO 3166) und ihre Version (z. B. Fassung vom 22.04.2007) sind im Standard festgelegt, was bei Typ 3 und 4 nicht der Fall ist. Hier wird erst zur Laufzeit durch eine entsprechende Information im Kontext des übermittelten Codes in der Nachrichten-XML Instanz angegeben, auf welche Version (Typ 3) bzw. auf welche Codeliste und Version (Typ 4), sich der Code bezieht.

Typ 1 und 2 unterscheiden sich dadurch, dass in Typ 1 die Einträge der Codeliste explizit im XML Schema des Standards enthalten sind, während für Typ 2 davon ausgegangen wird, dass die Einträge der Codeliste an anderer Stelle festgelegt sind.

Die fachliche Notwendigkeit eine höhere Aktualität als die des Standard-Releasezyklus zu erreichen, wird bei folgenden Katalogen gesehen:

1. MunitionsbezeichnungKaliber
2. Hersteller
3. Modellbezeichnung

Ein behördenübergreifendes Expertengremium arbeitet regelmäßig an der Aktualität dieser Kataloge. Die zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokumentes geltende Besetzung des Gremiums ist rein informativ in Tabelle 4 dargestellt.

Beteiligte Behörden des Expertengremiums

Beschussamt Ulm

Beschussamt München

Beschussamt Köln

Beschussamt Mellrichstadt

Bundeskriminalamt

Landeskriminalamt NRW

Landeskriminalamt RLP

Land Hamburg – Polizei

Tabelle 4: Besetzung des Expertengremiums

Die Einberufung weiterer Expertengremien bzw. die Ausweitung der Arbeit dieses Gremiums zur Aktualisierung weiterer Kataloge obliegt der Leitung der Pflegestelle in Rücksprache mit dem Gesamtprojektmanagement „Nationales Waffensregister“.

Neben der Waffentypologie wurde auch der Katalog um Landes- und Nationalitätsbezeichnungen, der DESTATIS Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel den Regeln der Einbindung von externen Codelisten folgend modelliert.

Die jeweils aktuell vom Register unterstützten Versionen externer Kataloge sind im Rahmen des Releasemanagements zu dokumentieren.

Kataloge der XWaffe Version 1.0 sowie ihre Art der Einbindung und Änderungshäufigkeit (extern = außerhalb des Releasezyklus, intern = mit Releasezyklus) sind in Tabelle 5 dargestellt.

Nr.	Objekt	Katalog	Art der Codeliste
1	Anschrift	Anschrifttyp	intern
2	Anschrift	Staat	extern
3	Behörde	BehördeArt	intern
4	Behörde	Behördenstatus	intern
5	Behörde	Bundesland	extern
6	Behörde und nichtnatürliche Person	Kommunikationskanal	intern
7	Erlaubnis-Dokumentstatus	Dokumentstatus	intern
8	Erlaubnis-Erlaubnisstatus	Erlaubnisstatus	intern
9	Erlaubnis	Erlaubnistyp	intern
10	Erlaubnis	PersonenRolle	intern
11	Erlaubnis-AngabenVerbringung	VersenderStaat	extern
12	Erlaubnis-AngabenVerbringung	EmpfängerStaat	extern
13	Fehlermeldung	Fehlerart	intern
14	Fehlermeldung	Fehlernummer	extern
15	Person	Geburtsort Staat	extern
16	Person	Geschlecht	intern
17	Person	Übermittlungssperre	intern
18	Person	Staatsangehörigkeit	extern
19	Person	zuständigeBehördeStatus	intern
20	Person	PersonenobjektStatus	intern
21	Suchprofil	erwarteteErgebnisObjekte	intern
22	Suchprofil	Abfragegrund	intern
23	Waffe	Beduerfnisgrund	intern

24	Waffe	MunitionsbezeichnungKali ber	extern
25	Waffe	Waffenkategorie	intern
26	Waffe	WaffentypAnlage1	intern
27	Waffe	WaffentypFeingliederung	intern
28	Waffe	Waffenstatus	intern
29	Waffe	Herstellerbezeichnung Marke	/ extern
30	Waffe	Waffe/Waffenteil	intern
31	Voreintrag	Voreintragstatus	intern
32	Suchprofil	Suchmethode	intern

Tabelle 5: Kataloge der XWaffe Version 1.0

Aufgaben des Grundbetrieb

- Konfigurationsmanagement
- Bereitstellung und Konfiguration der Produktionsumgebungen sowie sonstiger zur Produktion des Standards benötigter Softwareanwendungen
- Besetzung, Koordinierung Expertengremien
- Fachliche Katalogredaktion

Wichtige Schnittstellen zu Leistungsbereichen

- Kernleistungen -> Änderungs- und Releasemanagement
- Unterstützende Leistungen -> Systembetrieb
- Leitung -> Koordinierung mit fachlicher Leitstelle

Wahrnehmung der ITIL V3-Rollen

- Configuration Management
- Accessibility Management
- Availability Management

3.3.1.2 Fortschreibung des Standards

Das Umsetzen von genehmigten Änderungsanträgen liegt im Aufgabenbereich dieser Kernleistung. Aufgaben hierbei sind das Veranlassen der eigentlichen technischen Fortschreibung des Standards zur Umsetzung der neuen Anforderungen.

Während der Leistungsbereich „Grundbetrieb“ den Fokus auf die momentan geltende XWaffe-Version legt und die Leistungsbereiche des Änderungs- und Releasemanagements naturgemäß sich im Rahmen der Planung eines nächsten XWaffe-Releases bewegen sind dem Leistungsbereich der Fortschreibung releaseübergreifende Aufgabe zugeordnet:

1. Das Aufstellen und Wahren von Design- und Konzeptionsprinzipien über ein XWaffe-Release hinaus
2. Das Sicherstellen der XÖV-Konformität (Prüfung, Beantragung, ggf. Korrekturen einleiten) eines jeden XWaffe-Releases
3. Fragen der Zertifizierung von ÖWS-Software die den Bereich XWaffe tangieren

Die technische Umsetzung von Änderungen kann durch die Pflegestelle selbst oder durch einen externen Dienstleister, im XÖV-Kontext „XPfleger“ genannte Rolle erfolgen.

Die Rolle XPfleger leistet Zuarbeit im Rahmen der Priorisierung und Kostenschätzung von Änderungsanträgen. Der XPfleger macht konzeptionelle Vorschläge zur technischen Umsetzung von Anforderungen.

Pflegeaufwand kann entstehen, wenn Weiterentwicklungen des XWaffe-Standards erforderlich sind. Wie im Kapitel 2 "Das Umfeld von XWaffe" beschrieben werden Initiatoren von Änderungsanträgen aus verschiedenen Umständen aktiv:

1. Durch gesetzliche Bestimmungen
 - a. Anpassung des Funktionsumfangs, des Katalogs der Abfragegründe, des Such- und Trefferprofils
2. Durch fachliche Anforderungen
 - Erweiterung auf folgende Projektstufen II und III
 - Anpassungen aufgrund Anforderungen aus Sicht
 - i. der Waffenverwaltung in der Waffenbehörde
 - ii. der Registerführenden Behörde
 - iii. der fachlichen Leitstelle
 - iv. des Gesamtprojektmanagements

3. Durch technische Anforderungen

Beispiel: neue Version der Entwicklungstools der XÖV-Produktionskette steht zur Verfügung

Veränderungen in den Konformitätsregeln (Neue Namens- und Entwurfsregeln)

4. Durch fachübergreifende Anforderungen

Beispiel: Neue Fach-/ Kern-Komponenten oder Codelisten werden bereitgestellt und die Verwendung für sinnvoll erachtet.

5. Durch Korrekturen

Ein Fehler z. B. in einer Codeliste wird entdeckt.

Vorgaben zur Versionierung der fortgeschriebenen Bestandteile des Standards sind im Kapitel 3.3.1.3 "Änderungs- und Releasemanagement" enthalten.

Die von der XÖV-Koordinierung veröffentlichte Prozessdarstellung in Abbildung 8 zeigt das wesentliche Zusammenspiel der XÖV Produktionskette im Rahmen des idealtypischen Produktionsprozess eines XÖV Standard. Wesentliches Merkmal dieses Produktionsprozesses ist die einheitliche Generierung von technischen Dateien (XSD) und dem Spezifikationsdokument aus einem in UML modellierten und mit XÖV Regeln profilierten Fachdatenmodell.

Erkennbar ist auch die verschränkte Nutzung der Exportformate der Softwareprodukte untereinander, d.h. das exportierte Datenmodell des UML-Modellierungstools bildet das Ausgangsmaterial für den XGenerator zur Erzeugung der Schemata und Dokumentationsfragmente. Diese Dokumentationsfragmente wiederum sind Ausgangsmaterial für die Generierung des PDF-Spezifikationsdokuments.

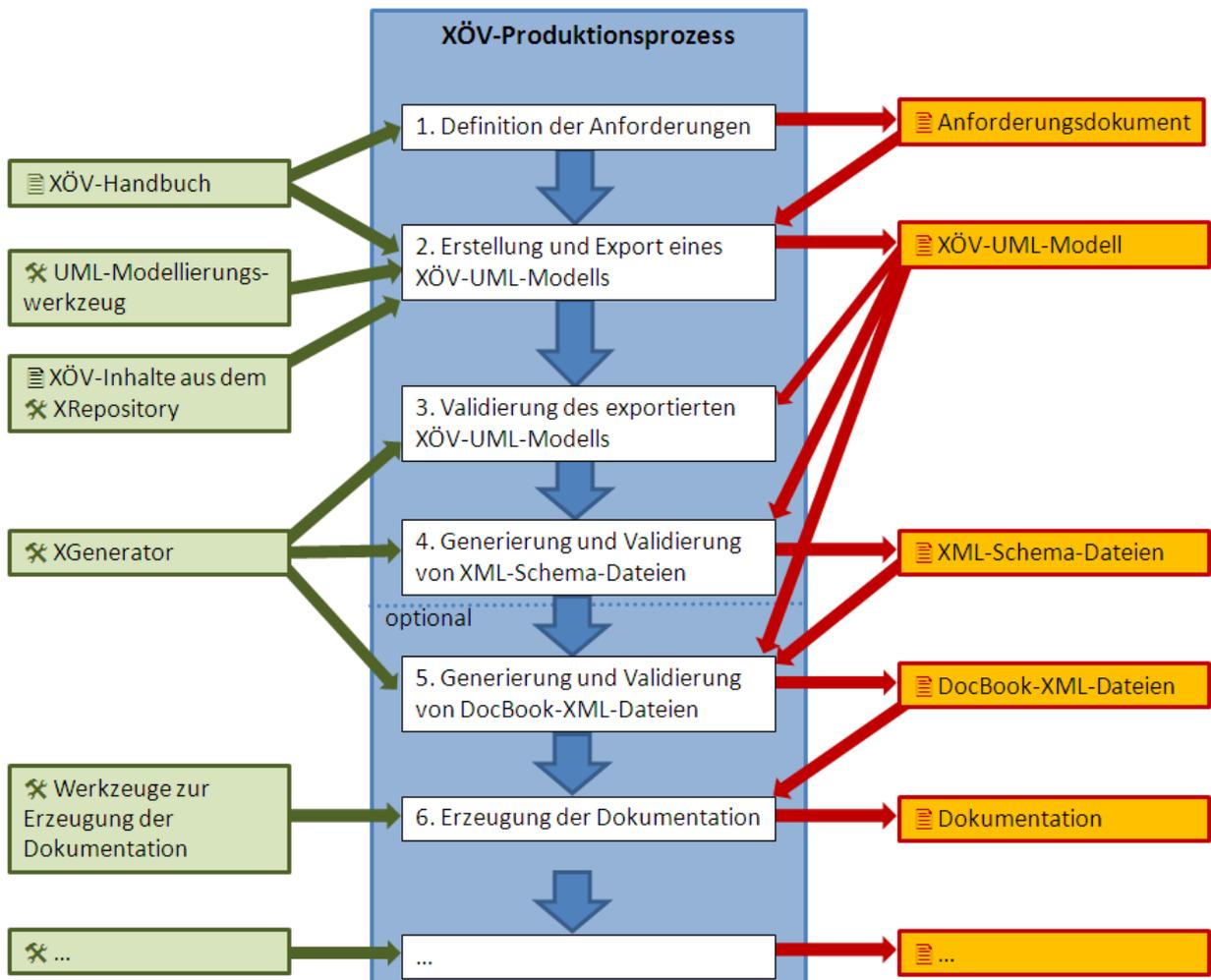


Abbildung 8: Produktionsprozess eines XÖV Standards

Der Prozess der technischen Fortschreibung des Standards, also z. B. das Erweitern des Standards um weitere Objekte, Kataloge oder Datentypen im XWaffe UML-Modell resultiert in eine Reihe von durchzuführenden Maßnahmen:

1. Erzeugung der XML-Schemata mit XGenerator
2. Abgleich bezüglich Änderungen gegenüber den XML-Schemata des Vorgänger-Releases (falls keine Änderungen, dann Ende der Maßnahmen)
3. Erzeugung der docBook-Fragmente aus UML-Modell mit XGenerator
4. Anpassung der manuellen docBook-Fragmente (Änderungsanträge müssen mit ihrer Nummer und der Beschreibung im Abschnitt „Historie“ der Spezifikation verzeichnet werden)
5. Erzeugung einer neuen Spezifikation

6. ggf. Anpassen der Testnachrichten / XML Instanzdokumente

Aufgaben der Fortschreibung

- Koordinierung mit umsetzender Organisation (XPfleger)
- Teilnahme in Gremien im Rahmen der fachlichen Projektarbeit
- Wahrung der „Konsistenz“ des Standards (releaseübergreifende Wahrung von Designprinzipien und Entwurfsmustern)
- Wahrung der XÖV-Konformität eines XWaffe-Releases

Wichtige Schnittstellen zu Leistungsbereichen

- Kernleistungen -> Änderungs- und Releasemanagement
- Leitung -> Koordinierung mit Externen

Wahrnehmung der ITIL V3-Rollen

- Capacity Management

3.3.1.3 Änderungs- und Releasemanagement

Die Annahme, das Erfassen und Bearbeiten von Fehlermeldungen und Änderungsanträgen sind Aufgabenfelder des Änderungsmanagements. Es gilt der Leitsatz "Keine Änderung ohne Antrag".

Das Planen und Umsetzen der Fortschreibung des Standards sowie das Konzept zur koordinierten Einführung und in Kraftsetzung neuer Versionen des Standards ist in der Verantwortung des Releasemanagements.

Das Änderungsmanagement steuert sämtliche Prozesse, die mit der Bearbeitung von Änderungsanfragen an Service-Bestandteilen einhergehen. Ziel ist es, bei der Integration von Änderungen in den existierenden Betrieb unvorhergesehene negative Auswirkungen für die Zielgruppen zu vermeiden. Das Änderungsmanagement muss also sicherstellen, dass Änderung nur nach vorausgegangener Abwägung und Autorisierung kontrolliert durchgeführt und entsprechend dokumentiert ablaufen. Dementsprechend ist auch die Qualitätssicherung und Abstimmung mit dem Releasemanagement zu planen.

Prozess Änderungsmanagement

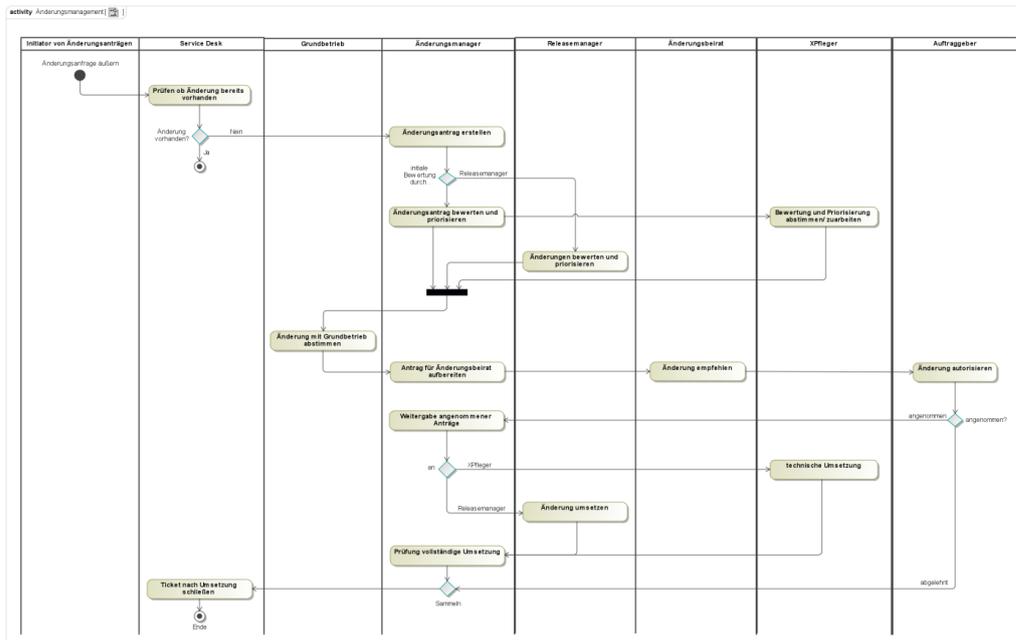


Abbildung 9: Prozessdarstellung "Änderungsprozess"

Abbildung 9 zeigt die Akteure und den Dokumentenfluss im Änderungsprozess.

Externe Initiatoren von Änderungsanträgen treten mit dem Service Desk in Verbindung. Dieser nimmt das Anliegen auf und gibt es in den Änderungsprozess.

A	B	C	D	E	F	G	H
 Formular Änderungsantrag XWaffe 							
Formular zur Erfassung von Anträgen zur Änderung des XWaffe-Standards							
Stammdaten							
4	Antrags-Nr.	C2010-004		Status	geplant		
5	Eingang am:	18.10.2010	Erfasst am:	18.10.2010	letzte Änderung:		
6	Verknüpfte Anfrage:	A2010-0004					
7	Letzter Bearbeiter:	meyera					
Antragsteller							
9	Name	Leiter UAG A Niels, Heinrich					
10	Institution/ Organisation	NWR - UAG A BVA (Frau Neumann)					
11	E-Mail	niels.heinrich@polizei.hamburg.de					
12	Telefon						
Antragsdaten							
14	Beschreibung	<p>Anfrage: Das BVA als Waffenbehörde stellt die Problematik von in Deutschland gelagerten Waffen von im Ausland lebenden Deutschen dar. Heute gibt es bei einem Verkauf von Waffen im Ausland lebenden Deutschen regelmäßig Nachfragen der Waffenbehörde des Käufers, ob die Waffe im Ausland gelagert wurde. Bei einer Lagerung im Ausland ist zusätzlich eine Verbringungserlaubnis zu beantragen.</p> <p>Nach dieser Beschreibung ist es aktuell nur möglich den Codenamen "Im Besitz" des Katalog Waffenstatus auszuwählen. Dieser Codewert 1 macht nicht deutlich wo sich die Waffe befindet. Demzufolge würde eine Ergänzung des Katalog Waffenstatus gefordert.</p>					
15	Bezug in Spezifikation	4.2.1.104. Seite 390					
16	Lösungsvorschlag	<p>Der Katalog Waffenstatus erhält im nächst-freien Codewert den Codenamen "Im Besitz - Ausland". Zudem wird der Codewert 1 in den Codenamen "In Besitz - Inland" geändert (Standard ist "Im Besitz - Inland")</p>					

Abbildung 10: Änderungsantrag - Daten Antragsteller und Antrag

Der Änderungsmanager prüft auf Basis der vorhandenen Dokumentation ehemaliger Änderungsanträge und seinem Fachwissen den vom Service Desk vorausgefüllten Antrag.

Ihm obliegt die Einstufung eines eingereichten Änderungsantrags als „abgelehnt“ aufgrund vormaliger Bearbeitung. Erhebt ein Initiator Widerspruch gegen diese Einstufung, so bildet der Änderungsbeirat die nächste Eskalationsinstanz und kann den Änderungsantrag endgültig ablehnen.

Zusammen mit der umsetzenden Rolle XPfleger und dem Releasemanager bereitet der Änderungsmanager eine "Empfehlung zur Umsetzung" für den Änderungsbeirat vor.

Wie in Abbildung 10 veranschaulicht, umfasst die Bewertung die Priorisierung (Auswirkung auf den Standard, Dringlichkeit) sowie eine Einschätzung der von der Änderung betroffenen Service-Bestandteile und eine Empfehlung zum nächsten Umsetzungszeitpunkt.

Wird diese Umsetzung durch den Auftraggeber autorisiert, so wird die Umsetzung durch den XPfleger unter Wahrung des im Änderungsantrag genehmigten Releasezeitpunkts begonnen.

Priorität laut Änderungsmanager			
Auswirkung	gering		
Dringlichkeit	mittel		
Umsetzung bis:		in Stufe:	nächstes Release
Bewertung laut Änderungs- und Releasemanager:			
Bezug zu anderen Anträgen	-		
Kategorie	Erweiterung		
Priorität:			
Auswirkung			
Dringlichkeit			
Umsetzbarkeit	ja		
Betroffene Service-Bestandteile	XML-Schema-Dateien	PDF-Spezifikation	Codelisten - Genericcode
	Testnachrichten		
Änderungsobjekte	Codeliste: WaffenstatusCodeContent		
Planung			
Umsetzung zu Release	XWaffe 1.1		

Abbildung 11: Änderungsantrag - Priorisierung und Umsetzungsplanung

Die Abnahme der Leistungen erfolgt in Verbindung mit der Leitungsstelle "Koordinierung mit Externen" durch den Änderungsmanager. Er prüft, ob die genehmigten Änderungen für das nächste Release implementiert und entsprechend dokumentiert sind. Der für diese Dokumentation notwendige Abschnitt des Änderungsantrages ist in Abbildung 12 dargestellt.

Optional kann hier eine abschließende Rückmeldung zum Service Desk über die Umsetzung des Antrages, mit der Bitte der Benachrichtigung des Initiators dieser Änderung erfolgen.

Der Änderungsmanager begleitet die Änderungen koordinierend durch ihren Lebenszyklus von erfassten, bewerteten, geplanten, autorisierten, umgesetzt, getesteten und schließlich freigegebenen Status.

37	Geplante Änderungen	
	Beschreibung der Änderungen:	1. Katalog DokumentstatusCodeContent - Codename 7 mit Codewert "unbekannter Verbleib", Beschreibung: "Gegenstand wird weiterhin in Besitz vermutet, z.B. bei unbekannt verzogenen Personen" 2. Katalog WaffenstatusCodeContent - Codename 17 "unbekannter Verbleib", Beschreibung: "Gegenstand wird weiterhin in Besitz vermutet, z.B. bei unbekannt verzogenen Personen"
38		
39	Umsetzung	
40	Erledigt am	
41	Vorgenommene Änderungen	
42	Nr.	
43	Beschreibung	
44	Prüfung	
45	Gepprüft am	
46	Prüfergebnis	
47	Anmerkung	
48		

Abbildung 12: Änderungsantrag - Umsetzung und Prüfung

Tabelle 6 beschreibt die Status eines Änderungsantrages hinsichtlich der Benennung der Gremien oder Rollen die für das Setzen dieses Status maßgeblich sind.

Status	Status herbeiführende Rolle / Gremium
erfasst	Service Desk bei externen Initiatoren, Änderungsmanager bei internen Initiatoren von Änderungsanträgen (z. B.: aus Protokollen, UAGs, etc)
bewertet	Änderungsmanager nach Abstimmung mit Releasemanager, vor Einbringung in den Änderungsbeirat (UAG A)
geplant	Änderungsmanager nach Empfehlung des Änderungsbeirates (BL AG NWR) zur Umsetzung
genehmigt	1. Änderungsbeirat bei externen Katalogen nach Empfehlung des Expertengremiums zur Umsetzung 2. Änderungsmanager nach Autorisierung der Änderung durch den Auftraggeber
In Umsetzung	Änderungsmanager nach Beauftragung der Umsetzung einer Änderung
umgesetzt	Änderungsmanager nach Meldung des XPflegers „Umsetzung erfolgt, bereit zur Abnahme“ vor Qualitätssicherung
geprüft	Änderungsmanager nach positiver Prüfung der Umsetzung (sonst wieder „in Umsetzung“)

abgelehnt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Änderungsmanager bei vormals bereits bearbeiteten Anträgen mit exakt gleichem Inhalt 2. Änderungsbeirat bei nicht zur Umsetzung empfohlenen Änderungen 3. Auftraggeber bei vom Änderungsbeirat empfohlenen, jedoch vom Auftraggeber nicht autorisierte Änderungen
-----------	--

Tabelle 6: Bedeutung der Status eines Änderungsantrags

Releasezeitpunkt

Der Releasezeitpunkt bezeichnet den Stichtag, ab dem eine neue XWaffe-Version veröffentlicht wird.

Schritte die regelmäßig vor der Veröffentlichung einer neuen XWaffe-Version erfolgen:

1. Wahrung einer Frist zwischen
 - a. Bekanntgabe der Inhalte eines neuen Release,
 - b. Veröffentlichung des Releases
 - c. das Inkrafttreten des Releases (und damit das Ablösen des vormals gültigen Release) als verbindlich zu verwendender Datenaustauschstandard
2. Einreichung und bestehen der XÖV-Konformitätsprüfung für das jeweilige Release

Folgende Releasezyklen sind bis zur Inbetriebnahme des Nationalen Waffenregisters geplant:

XWaffe Release	Release-Zeitpunkt	Release-Inhalte
1.1	30. Januar 2011	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Identischer Sachstand mit den Ausschreibungsunterlagen ▪ ggf. Einarbeitung der Änderungswünsche aus der XÖV-Konformitätsprüfung ▪ ggf. Nachrichten zum Löschen von Objekten ▪ Katalogaktualisierungen
1.2	30. November 2011	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einarbeitung der Erkenntnisse aus der Pflichtenhefterstellungsphase ▪ Katalogaktualisierungen
1.3	30. Juni 2012	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einarbeitung der Erkenntnisse aus der Testphase

Tabelle 7: vorläufige Releaseplanung

Ab Inbetriebnahme des Registers ist ein halbjährlicher Releasezyklus geplant. Ein Review dieser Planung sowie die Festlegung zukünftiger Releasezeiträume erfolgt zum 30.06.2012.

Ein Release bündelt zeitlich mehrere Änderungen an Service-Bestandteilen des Standards. Den Verantwortlichen sowie den Zielgruppen von XWaffe soll mit dem Releasemanagement die Möglichkeit gegeben werden, die Umsetzung der Änderungen zeitlich einzuordnen, entsprechende Kapazitäten für die Umsetzung zu planen.

Zu jedem Release wird in einem Release-Plan ein Eintrag mit den folgenden Daten erstellt:

- Release-Nummer
- Geplantes Datum der Veröffentlichung
- Datum der Veröffentlichung
- Nummern und Beschreibung der umzusetzenden Änderungen

Bei der Erstellung von neuen Releases erfolgt die Versionierung nach folgenden Regeln:

- Eine Release-Nummer wird nach dem folgenden Muster gebildet: [Hauptnummer].[Nebenummer].[Revisionsnummer]
- Eine Anhebung der Hauptnummer findet statt, wenn sich die Struktur des Standards grundlegend geändert hat.
- Eine Anhebung der Nebenummer findet statt, wenn umfangreiche Änderungen vorgenommen wurden, ohne dass sich der Standard grundlegend von der Struktur geändert hat. Beispiele hierfür sind neue Nachrichtengruppen oder neue Nachrichten.
- Eine Anhebung der Revisionsnummer findet statt, wenn mit Bezug auf bestehende Komponenten und Elemente Änderungen vorgenommen werden. Beispiele hierfür sind die Häufigkeit eines Elements, der Name eines Elements, die Beschreibung eines Elements oder die Umstrukturierung von Elementen.

Der Release-Plan wird in einem Informationssystem durch den Releasemanager verwaltet.

Das Ausrollen (Deployment) erfolgt durch die Veröffentlichung der geänderten Service-Bestandteile im XRepository. Auf der Webseite der Pflegestelle erfolgt die Angabe von Gültigkeitsräumen zu jedem veröffentlichten Release.

Abgelöste Releases werden nach dem Ausrollen des neuesten Releases weiterhin auf der Webseite in Form eines Archivs geführt.

Der Zeitpunkt der Umstellung der Registerkommunikation auf dem jeweils neuen Release wird koordinierend durch die Registerführende Stelle bekannt gegeben.

Aufgaben des Änderungsmanagements

- Koordinierung mit umsetzender Organisation (XPfleger)
- Annahme, Dokumentation, Bewertung, Aufbereitung, Empfehlung zur Umsetzung von Änderungsanträgen
- Begleitung des Autorisierungsprozesses von Änderungen
- Abnahme von extern realisierten Implementierungen

Aufgaben des Releasemanagements

- Planung und Dokumentation des Rollouts neuer XWaffe-Versionen
- Zuordnung der Änderungen zu Releasezeiträumen
- Zuarbeit zum Änderungsmanagements für die Bewertung von Änderungsanträgen

Wichtige Schnittstellen zu Leistungsbereichen

- Leitung -> Koordinierung mit Externen
- Unterstützende Leistungen -> Service Desk

Wahrnehmung der ITIL V3-Rollen

- Change Management
- Release Management

3.3.1.4 Beratung

Fragen und Ideen bei der Anwendung und Erweiterung des Standards können sowohl im externen als auch im internen Umfeld auftreten. Die fachliche Leitstelle bietet Beratungs- und Unterstützungsleistung an.

3.3.1.5 Öffentlichkeitsarbeit

Um Informationen und die Interaktion mit Betroffenen und Interessensgruppen sicherstellen zu können, werden über eine Website Informationen zum Standard XWaffe angeboten.

Das Bearbeiten von Anfragen aus dem Umfeld sowie die Abstimmung mit anderen Standards ist ein Bereich des Aufgabenfeldes Öffentlichkeitsarbeit.

Desweiteren sind die in diesem Konzept beschriebenen "Beobachtungen des Umfeldes rechtlicher, fachlicher und technischer neuer Anforderungen" durch den Leistungsbereich der Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Ereignisse, wie Arbeiten an neuen oder "benachbarten" XÖV-Vorhaben oder Änderungen der XÖV-Vorgaben werden an die Projektstruktur des Nationalen Waffensregisters gemeldet.

3.3.2 Unterstützungsleistungen

Folgende Leistungsbereiche haben im Kontext der originären Aufgaben der Pflegestelle unterstützenden Charakter.

Im Folgenden sind der Service Desk und der Systembetrieb als unabhängige Leistungsbereiche beschrieben. Die Erbringung dieser Aufgaben im Rahmen der fachlichen Leitstelle oder, wie im Falle des Service Desk vorgesehen, die Mitnutzung von bereits für den Betrieb anderer Register entstandenen Strukturen, wie z. B. den BVA Service Desk, ist unter anderem aus wirtschaftlichen Gründen anzuraten.

3.3.2.1 Service Desk

Der Service-Desk steht in direktem Kontakt (Single Point of Contact) mit dem Nutzer von XWaffe. Er ist verantwortlich für die formalisierte Aufnahme und Weiterleitung von Informationen (im folgenden allgemein „Anliegen“ genannt). Diese Anliegen können den Charakter von Problemmeldungen, Informationssuchen oder von Änderungswünschen hinsichtlich des XWaffe-Standards haben.

Die Annahme, Dokumentation und Weiterleitung dieser Anliegen gehört zu den Haupttätigkeiten des Service Desk.

Eingehende Kommunikationskanäle im Rahmen des Single Point of Contact (SPOC) des Service Desk sind

- Telefon
- E-Mail
- Briefpost

Die Abarbeitung einfacher, zumeist häufig vorkommende Anfragen und Informationssuchen soll der Service Desk eigenverantwortlich übernehmen.

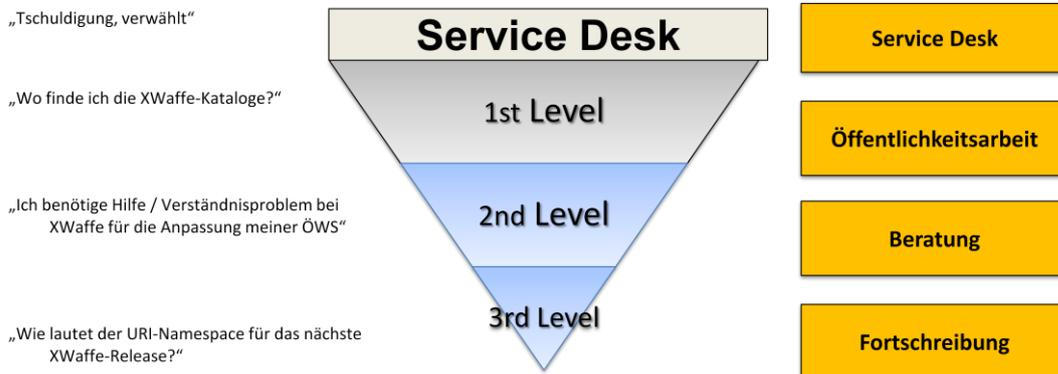


Abbildung 13: Ebenen der Unterstützung (Support level)

In Abbildung 13 sind verschiedene Ebenen der Bearbeitung eines Anliegens dargestellt. Es ist davon auszugehen, dass die Mehrheit der Anfragen vom Service Desk im Rahmen des 1st Level Supports selbst bearbeitet werden kann. Desweiteren ist davon auszugehen, dass andere Anliegen zur erfolgreichen Bearbeitung an die entsprechend qualifizierten Stellen „Beratung“ oder „Fortschreibung“ weitergeleitet werden müssen.

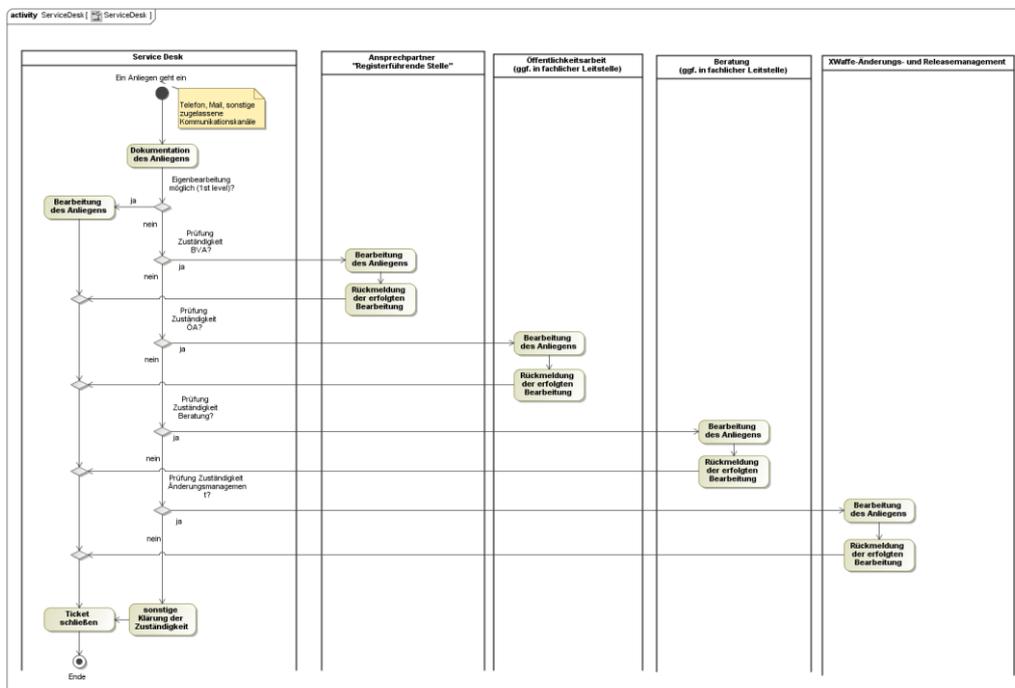


Abbildung 14: Weiterleitungsprozess des Service Desk

Abbildung 14 zeigt schematisch das Grundprinzip der Weiterleitung der beim Service Desk eintreffenden Anliegen.

In einem ersten Schritt werden alle Informationen erfasst, die zur eigenständigen Kontaktaufnahme und zur Bewertung des eingehenden Anliegens durch nachgelagerte Bereiche notwendig sind.

In Abhängigkeit der Natur des Anliegens wählt der Service Desk die nächste bearbeitende Stelle aus und vermerkt sie als „offenes Ticket“ in seinem Informationssystem.

Dabei können folgende Standard-Weiterleitungen formuliert werden:

- Vermutlich technische Fragen, wie z. B. zur Netzkonnektivität oder zur detaillierten Ausgestaltung des Registers werden an die Registerführende Stelle weitergeleitet
- Waffenrechtliche Fragen, Fragen zur Migration, zur Erstbefüllung und sonstiger projektbezogener Arbeit werden an die fachliche Leitstelle weitergeleitet
- Fragen zum Standard XWaffe selbst, zum Inhalt und der Ausgestaltung von Katalogen werden an die XWaffe-Pflegestelle weitergeleitet (denkbar ist hier auch, dass die Entscheidung zur Weiterleitung erst in der fachlichen Leitstelle erfolgt).

Ist die Bearbeitung eines Änderungsantrages, oder Informationsersuchens abgeschlossen, so meldet die bearbeitende Stelle diesen Statuswechsel in Bezugnahme auf das jeweilige Anliegen dem Service Desk zurück. Angaben zur Ausgestaltung dieser Meldewege können zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzeptes nicht getätigt werden.

Dieser Prozessschritt soll ermöglichen, jederzeit eine Momentaufnahme über die

- erfassten, jedoch noch nicht weitergeleiteten Anliegen (offene Tickets)
- momentan bearbeiteten Anliegen (Tickets in Bearbeitung)
- bereits bearbeiteten Anliegen (geschlossene Tickets)
- zu erhalten. Der Systembetrieb unterstützt ggf. den Service Desk bei der Erzeugung von Statistiken und ggf. benötigten Leistungsindikatoren (Anzahl eingehender Anrufe, E-Mails).
- Diese Momentaufnahmen dienen dem Leitungsbereich der XWaffe-Pflegestelle (bzw. dem der fachlichen Leitstelle) zur Bewertung des benötigten Personals und Ressourcen sowie zur Einschätzung des erreichten Service Level.

Aufgaben des Service Desk

- Annahme und Dokumentation von Anliegen
- Bearbeitung einfacher Anliegen (1st Level)
- Weiterleitung anderer Anliegen (2nd und 3rd Level)

Wichtige Schnittstellen zu Leistungsbereichen

- Kernleistung->Öffentlichkeitsarbeit
- Kernleistung->Beratung
- Kernleistung->Änderungs- und Releasemanagement

Wahrnehmung der ITIL V3-Rollen / Funktionen

- Service Desk

3.3.2.2 Systembetrieb

Der Betrieb, die Wartung und Pflege der notwendigen Systeme der XWaffe-Pflegestelle ist eine Aufgabe des Unterstützungsprozess „Systembetrieb“. Darunter fallen Aufgaben wie u. a.

- das Sicherstellen der Erreichbarkeit von EDV-Systemen der XWaffe-Pflegestelle. Darunter fallen z. B. Systeme, von denen die Webseite www.xwaffe.de ausgeliefert wird.
- das Sicherstellen der Betriebsfähigkeit weiterer Kommunikationsmittel (Telefon, Fax, Post)
- die Dokumentation sämtlicher eingesetzter Programme und Versionen im Rahmen des Konfigurationsmanagements von XWaffe.

IT-Ausstattung der Pflegestelle

Folgende IT-Infrastruktur und Arbeitsplatzausstattung wurde für die XWaffe-Pflegestelle identifiziert. Deren Verfügbarkeit ist durch den Systembetrieb sicherzustellen.

- XWaffe-Standard Produktionsumgebungen der aktuellen und der nächst-neueren Version (siehe Abschnitt „Produktionszubehör von XWaffe 1.“). Aufgrund der für die XÖV-Produktionsumgebung notwendigen Fachkenntnisse ist die Aufgabe der Konfiguration dem Leistungsbereich „Grundbetrieb“ zugeordnet
- Service Desk-Hardware (Telefon) / Service-Desk-System (vorbehaltlich der Nutzung gemeinsamer NWR-Betriebsstrukturen)
- Ticket-System zur Verwaltung von Anfragen, Änderungsanträgen, Releaseplänen (Informationssystem)
- Öffentlichkeitsarbeit unterstützendes Webangebot (FAQ, Forum , Blog, Eventkalender)
- Webserver, Codelisten oder URL Weiterleitung auf aktuelle XRepository-Version
- Standard-Computer Arbeitsplatz
- Konformitätsumgebung (Zertifizierung „XWaffe-Konform“)
- Referenzinstallation der verbreiteten Systeme (Condition, Orion, etc)

Aufgaben des Systembetriebs

- Bereitstellung und Instandhaltung der IT-Systeme und IT-Infrastruktur

Wichtige Schnittstellen zu Leistungsbereichen

- Kernleistung->Grundbetrieb (für XÖV Umgebung)
- Leitung->strategische Planung (Zulieferung Systemstatistiken)
- Alle weiteren Bereiche

Wahrnehmung der ITIL V3-Rollen / Funktionen

- Accessibility Management
- Service Operations

3.3.3 Leitungsaufgaben der Pflegestelle

Strategische Planung

Neben Aufgabenfeldern wie

- Fragestellungen der Besetzung und Ausgestaltung der hier im Konzept definierten Rollen

wird hierunter wird auch

- die kontinuierliche Beobachtung und Verbesserung der Unterstützungs- und Kernprozesse verstanden. (Nach ITIL V3 „Service Design“)

Dies bedeutet, dass Änderungen an hier definierten Prozessen diesem Bereich obliegen. Änderungen können bspw. die Übernahme weiterer Aufgaben, die Einführung neuer Prozesse oder das Zusammenlegen bestehender Prozesse sein. Diese Überlegungen werden im Rahmen der strategischen Planung erörtert, bewertet und zur Umsetzung freigegeben.

Beispielhaft könnte die initial nicht vorgesehene Einführung und Besetzung der Rolle eines „Kapazitätenmanager“ oder „Verfügbarkeitsmanager“ notwendig werden, sollte von der Pflege- oder Leitstelle Software zur Unterstützung der XWaffe-Implementierung veröffentlicht werden (XWaffe-Viewer, Testsuite, Testbed).

Finanzierung und Koordinierung

Weitere wichtige XWaffe-spezifische Aufgabenfelder der Bereiche „Finanzierung“ und „Koordinierung“ sind

- Finanzierung des Standards und der Pflegestelle
- Ausschreibung, Beauftragung Koordinierung und Abnahme von Leistungen externer Dienstleister
- regelmäßige Abstimmung der Tätigkeiten mit anderen Gremienstrukturen, wie der BL AG, der fachlichen Leitstelle oder dem Gesamtprojektmanagement „Nationales Waffensregister“.

Darüber hinaus sind aus dem Leitungsbereich heraus die Fortbildungsplanung der Mitarbeiter der Pflegestelle wahrzunehmen.

4 Finanzierung

Im Sachstandsbericht und den Eckpunkten zum Fachkonzept wurde im Rahmen der 191. Sitzung der IMK in Hamburg folgender Beschluss [IMK] zur Finanzierung des XWaffe-Standards und seiner Pflege gefasst:

Für die nachfolgend genannten föderalen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Aufbau und Betrieb des NWR wird laut Beschluss der IMK [IMK] der modifizierte Königsteiner Schlüssel angewandt:

- kontinuierliche Pflege des Standards XWaffe (XWaffe-Pflegestelle)
- Einrichtung einer Katalogredaktion (XWaffe-Pflegestelle)
- Einrichtung einer fachlichen Leitstelle NWR
- Betrieb einer Hotline "Fachlicher Support" und Erstellung von Schulungsunterlagen und Mitteln des E-Learning

5 Literaturverzeichnis

- [BSI] Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik,
https://www.bsi.bund.de/cln_174/DE/DasBSI/Gesetz/gesetz_no_de.html
- [EURichtlinie] 2008/51/EG, Richtlinie 2008/51/EG des Europäischen Parlaments und des Rates, <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2008:179:0005:0011:de:PDF>
- [IMK] Beschluss der 191. Sitzung der IMK,
http://www.bundesrat.de/cln_152/DE/gremien-konf/fachministerkonf/imk/Sitzungen/10-11-19/Beschluesse,templatelId=raw,property=publicationFile.pdf/Beschluesse.pdf
- [ITIL] IT Infrastructure Library, OGC, <http://www.itil-officialsite.com/home/home.asp>
- [ITPR] Informationen zum IT-Planungsrat,
http://www.cio.bund.de/cln_155/sid_7F5017342CB9474E81D4EA56EB1B7A1D/DE/Ueber_uns/IT-Planungsrat/it-planungsrat_node.html
- [KoSIT] Aufgabenübersicht für die Koordinierungsstelle für IT-Standards, Anlage 2 zum Eckpunktepapier, 26.08.2010,
http://www.xoev.de/sixcms/media.php/13/Anlage%203_100826_Aufgaben%FCbersicht_KoSIT%20Final.pdf
- [XMeld] Informationsquelle für die XMeld Releaseplanung,
http://www1.osci.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen76.c.2823.d_e
- [XOEVH] XÖV-Handbuch, Handbuch zur Entwicklung XÖV-konformer IT-Standards, Version 1.0,
<http://www.xoev.de/sixcms/media.php/13/2010-03-02-Handbuch-final.pdf>
- [XWaffe] XWaffe Veröffentlichungen im XRepository,
<https://www.xrepository.deutschland-online.de/xrepository/content.xhtml?id=urn%3Auuid%3Aa2f90093-3df1-4923-981f-b7bdbd301961&statistics=1>

6 Anlagen

6.1 Abbildung der ITIL V3 Rollen in der XWaffe-Pflegestelle

ITIL-Rolle	XWaffe-Pflegekonzept	Orientierung an ITIL
Service Strategy		
Strategy Generation	Strategische Planung	Wie ITIL
Financial Management	Finanzierung	Wie ITIL
Service Portfolio Management	Strategische Planung	Wie ITIL
Demand Management	Strategische Planung	Wie ITIL

Tabelle 8: ITIL V3 Service Strategy

ITIL-Rolle	XWaffe-Pflegekonzept	Orientierung an ITIL
Service Design		
Service Level Management	Koordinierung mit Externen	Wie ITIL, jedoch zugeschnitten auf Pflege eines Datenaustauschstandards
Service Catalogue Management	Strategische Planung	Wie ITIL, jedoch zugeschnitten auf Pflege eines Datenaustauschstandards
Information Security Management	-	nicht anwendbar (XWaffe ist keine Software)
Supplier Management	Koordinierung mit Externen	Wie ITIL auf Leitungsebene
IT-Service Continuity Management	Strategische Planung	Wie ITIL
Availability Manager	Systembetrieb	Wie ITIL
Capacity Manager	Systembetrieb / Grundbetrieb	Wie ITIL

Tabelle 9: ITIL V3 Service Design

ITIL-Rolle	XWaffe-Pflegekonzept	Orientierung an ITIL
Service Transition		
Knowledge Management	Grundbetrieb	Wie ITIL
Change Management	Änderungsmanager	Wie ITIL
Change Advisory Board	Änderungsbeirat	Wie ITIL
Service Asset and Configuration Management	Grundbetrieb	Wie ITIL
Transition Planning and Support	Strategische Planung	Wie ITIL
Release und Deployment Manager	Änderungs- und Releasemanagement	Wie ITIL, jedoch organisatorisch mit Change Management zusammengefasst
Service Validation and Testing	- (strategische Planung)	Wie ITIL, jedoch weniger formal

Tabelle 10: ITIL V3 Service Transition

ITIL-Rolle	XWaffe-Pflegekonzept	Orientierung an ITIL
Service Operation		
Service Desk	Service Desk	Wie ITIL
Technical Management	-	nicht anwendbar (XWaffe ist keine Software)
IT Operations Management	-	nicht anwendbar (XWaffe ist keine Software)
Application Management	-	nicht anwendbar (XWaffe ist keine Software)
Incident Management	-	nicht anwendbar (XWaffe ist keine Software)
Request Fulfillment Process	Service Desk	Bündelung der Aufgaben mit Prozess Service Desk

Event Manager	Öffentlichkeitsarbeit	Wie ITIL, jedoch weniger formal
Access Management	Systembetrieb	Wie ITIL, jedoch auf technischen Zugriff auf Informationssysteme beschränkt
Problem Manager	-	nicht anwendbar (XWaffe ist keine Software)

Tabelle 11: ITIL V3 Service Operation

ITIL-Rolle	XWaffe-Pflegekonzept	Orientierung an ITIL
Continual Service Improvement		
Service Reporting	- (strategische Planung)	Optionale Ausprägung, bei Bedarf organisatorisch den Leitungsaufgaben zugeordnet
Measurement	- (Systembetrieb / strategische Planung)	Optionale Ausprägung, bei Bedarf organisatorisch den Leitungsaufgaben zugeordnet, technische Daten (Anzahl Anrufe / Emails / Ticket-Bearbeitungsstand) werden durch den Systembetrieb geliefert.

Tabelle 12: ITIL V3 Continual Service Improvement